

MONATSHEFT



# Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Juni 2023

2023

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

## Informationen und Beratung

### Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald                      Telefon: 0345 2318-702

### Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann                              Telefon: 0345 2318-777  
Frau Booch                                      Telefon: 0345 2318-715  
Frau Heyl                                        Telefon: 0345 2318-716  
  Telefax: 0345 2318-913  
  E-Mail: [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>  
Twitter: [@StatistikLSA](https://twitter.com/StatistikLSA)

**Vertrieb:**                                      Telefon: 0345 2318-718  
  E-Mail: [shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

**Bibliothek und  
Besucherdienst:**                              Merseburger Straße 2  
  Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr  
  Telefon: 0345 2318-714  
  E-Mail: [bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

**Schriftliche  
Bestellungen an:**                              Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
  Öffentlichkeitsarbeit  
  Postfach 20 11 56  
  06012 Halle (Saale)

**Herausgabe:**                                      Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

- ©            Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2023 Auszugsweise  
  Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
- ©            Kartengrundlage: GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2022  
  Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA.

Bezugspreis:                                      5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)  
Erscheinungsfolge:                              monatlich  
Jahresabonnement:                              55,00 EUR

# Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

**06/2023**

**34. Jahrgang**

<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....</b>	<b>3</b>
<b>Informatives aus der amtlichen Statistik .....</b>	<b>10</b>
<b>Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>35</b>
<b>Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>72</b>

Redaktionsschluss: 09.06.2023

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

## Zeichenerklärung

- genau Null oder auf Null geändert
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- \* Gemeinsames Datenangebot

## Abkürzungen

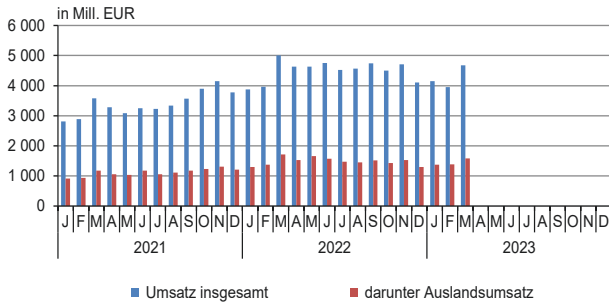
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2023			2023		
	Januar	Februar	März	Januar	Februar	März
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Betriebe	-0,3	1,4	0,5	-0,3	1,1	1,6
Tätige Personen <sup>1</sup>	-0,1	0,3	0,1	-0,3	0,0	0,2
Umsatz	1,3	-4,7	18,3	7,1	-0,3	-6,7
davon Inlandsumsatz	-0,9	-7,4	20,1	7,8	-1,0	-6,2
Auslandsumsatz	6,2	0,6	14,9	5,9	1,0	-7,7
Umsatz je tätiger Person	1,4	-5,0	18,2	7,5	-0,3	-6,8
Geleistete Arbeitsstunden	16,3	-3,6	11,1	3,7	1,5	2,1
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-0,4	-4,3	4,7	11,2	6,4	6,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-5,4	-10,1	8,3	-15,6	-7,4	-20,7
davon Inland	-1,2	-18,6	9,6	-17,0	-14,1	-22,8
Ausland	-10,1	0,4	6,8	-13,6	0,7	-18,5
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	1,7	-	-	-0,3	0,3	0,3
Tätige Personen <sup>1</sup>	0,4	0,2	0,9	-0,7	0,1	0,5
Baugewerblicher Umsatz	-58,9	28,6	45,4	9,6	13,1	8,3
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	-59,1	28,4	44,1	10,4	13,0	7,7
Geleistete Arbeitsstunden	10,0	14,9	27,2	4,8	2,4	-2,7
Entgeltssumme	-9,4	-1,4	12,2	1,3	4,4	1,3
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	-20,3	17,8	19,6	8,5	-7,2	-19,5
<b>Einzelhandel<sup>2, 3, 4, 5</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-18,9	-1,1	18,4	6,6	5,0	0,2
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-4,2	-5,8	-8,4
<b>Gastgewerbe<sup>3, 4, 6</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-10,6	-1,5	12,6	21,9	18,8	15,4
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	9,8	7,3	3,8
<b>Außenhandel<sup>3</sup></b>						
Ausfuhr	10,1	7,5	7,8	3,3	2,2	-4,1
Einfuhr	27,6	-23,2	13,1	49,0	-4,7	-1,0
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbeanmeldungen	50,1	-25,0	9,7	16,1	-2,1	-5,9
Gewerbeabmeldungen	-3,3	-35,8	10,0	14,0	-0,1	4,6
<b>Verbraucherpreisindex 2020 = 100</b>						
Nahrungsmittel	0,9	0,8	0,9	8,8	8,9	7,9
Bekleidung	1,5	2,6	1,4	22,1	24,4	24,5
Kraftstoffe	-3,6	-2,8	5,4	2,3	1,9	1,7
Dienstleistungen	2,5	1,5	-1,4	6,5	5,6	-13,1
Pauschalreisen	-0,3	0,5	0,6	4,5	4,6	4,8
	-19,1	9,6	9,2	6,2	8,1	12,8
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	7,4	0,0	-1,6	6,3	7,6	9,1
Gemeldete Arbeitsstellen <sup>7</sup>	-2,7	0,8	1,7	-6,0	-8,7	-8,3
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-14,1	1,6	7,5	-18,9	-21,4	-23,4

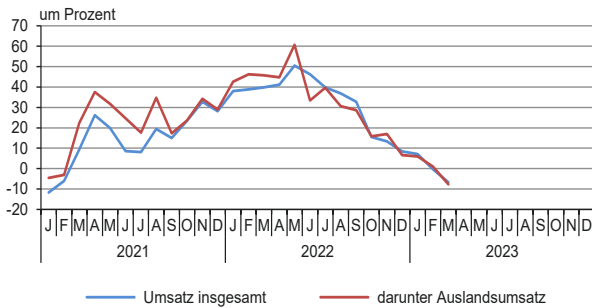
<sup>1</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen<sup>2</sup> ohne Kfz-Handel<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse<sup>4</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.<sup>5</sup> Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.<sup>6</sup> Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.<sup>7</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

**Umsatz**

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

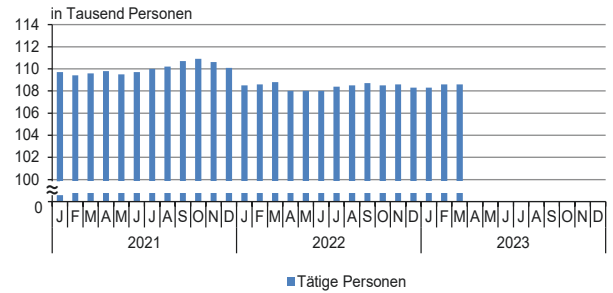


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

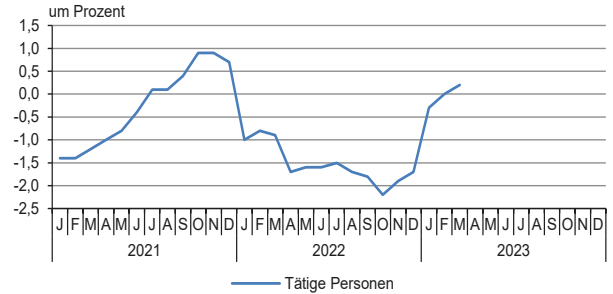


**Tätige Personen**

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

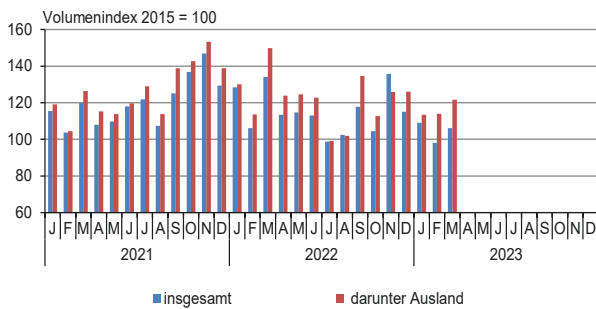


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

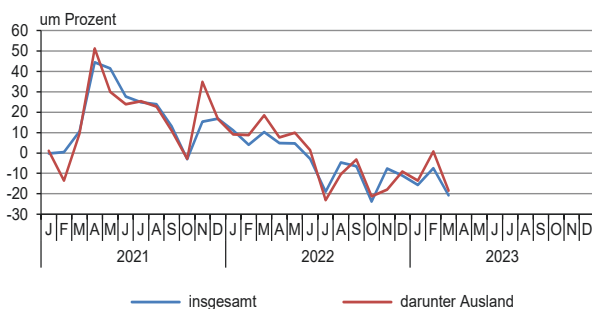


**Index des Auftragseingangs**

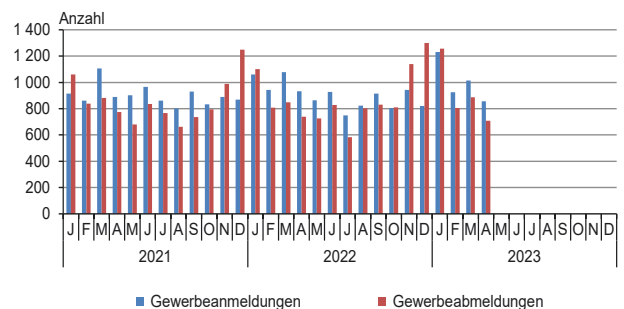
Verarbeitendes Gewerbe



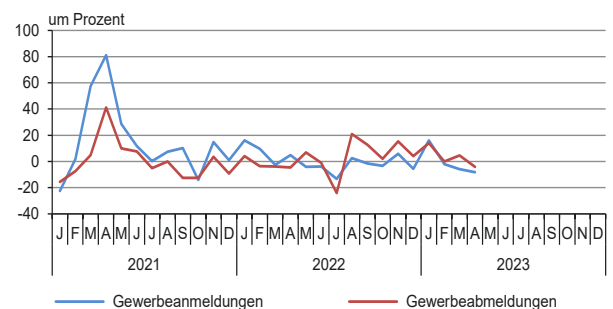
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen**

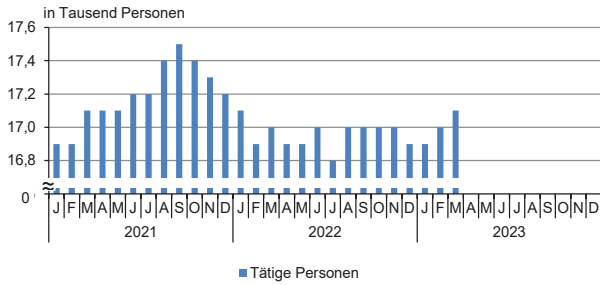


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

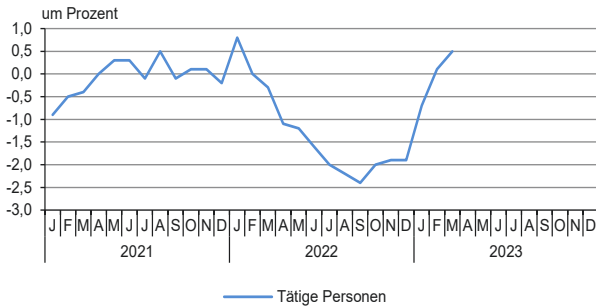


### Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

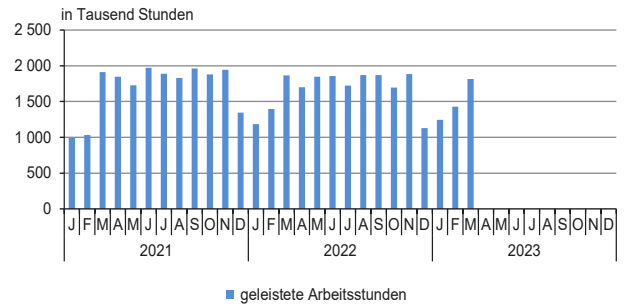


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

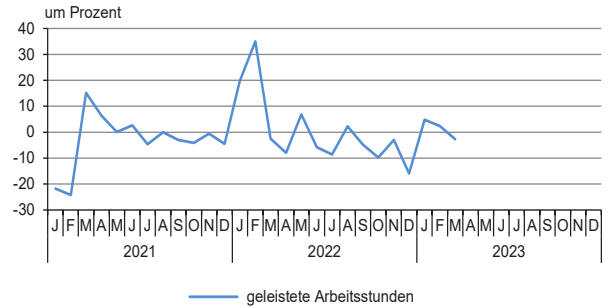


### Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

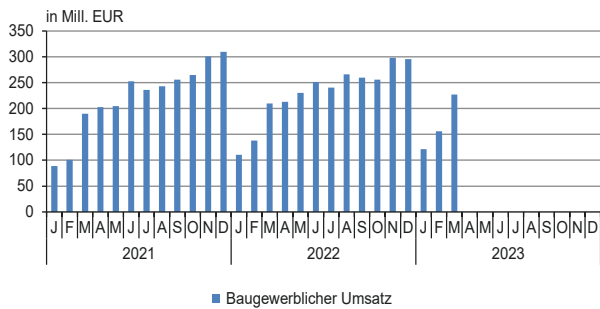


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

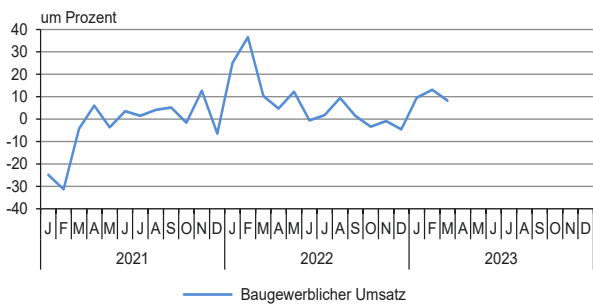


### Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

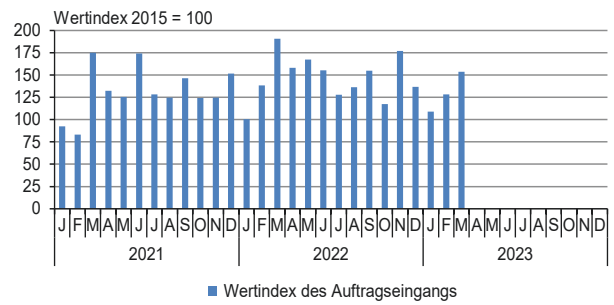


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

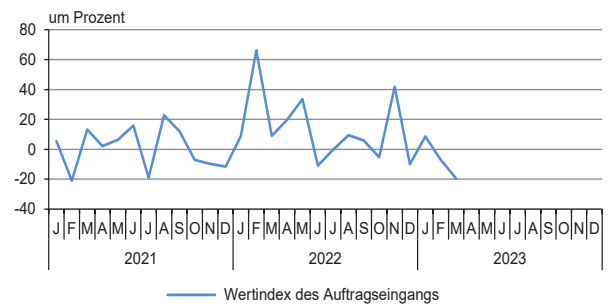


### Index des Auftragseingangs

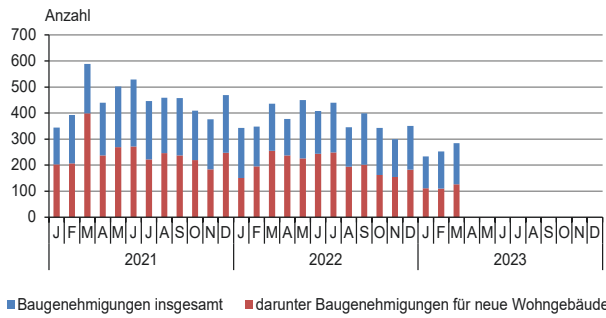
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



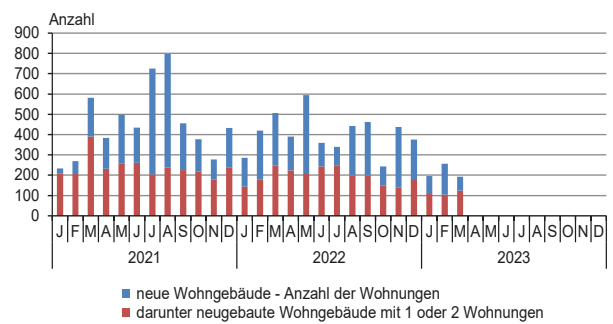
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



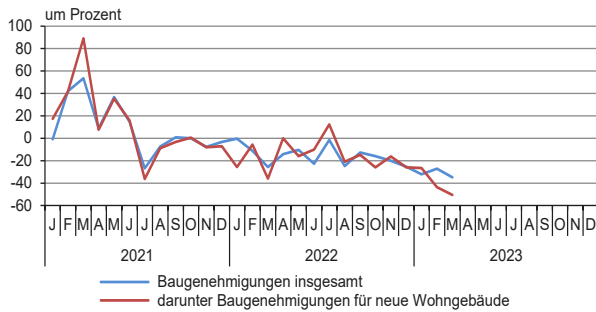
**Baugenehmigungen insgesamt**



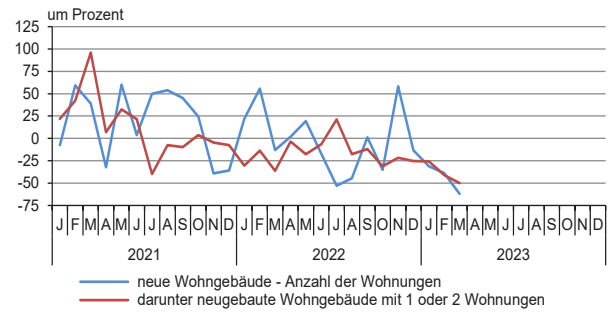
**Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen**



**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

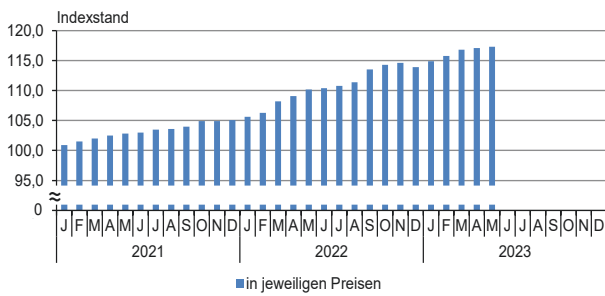


**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

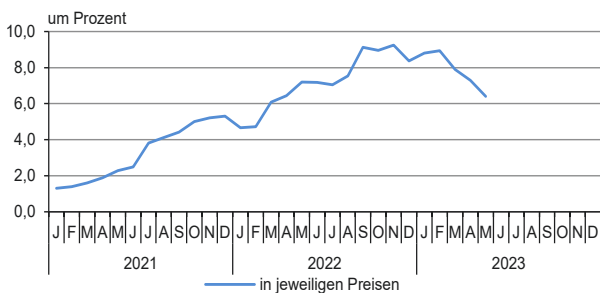


**Verbraucherpreisindex**

2020 = 100

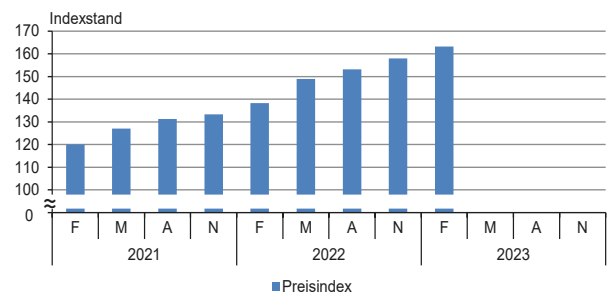


**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

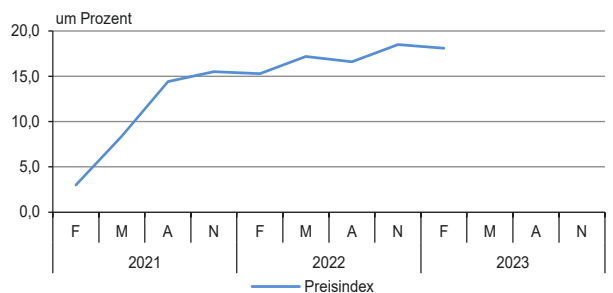


**Preisindex für Wohngebäude insgesamt**

2015 = 100



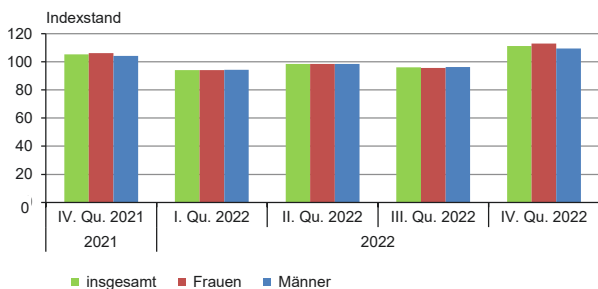
**Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum**



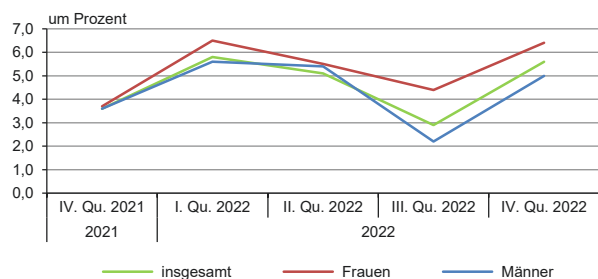


### Nominallohnindex

2022 = 100

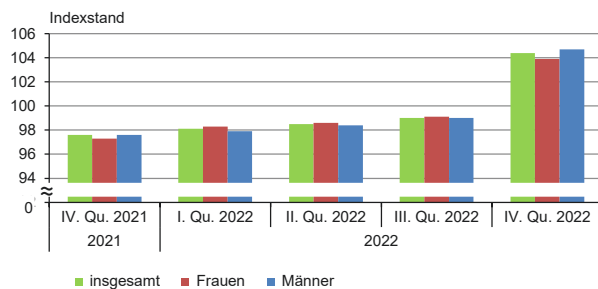


#### Veränderung gegenüber dem Vorquartal

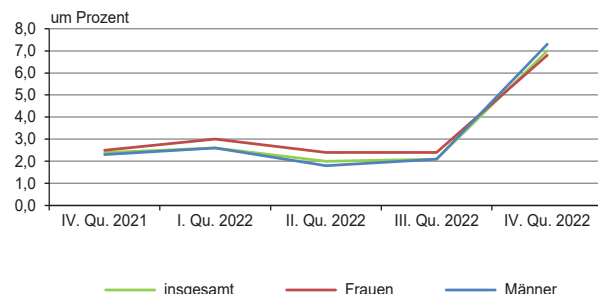


### Index der Bruttostundenverdienste Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen

2022 = 100

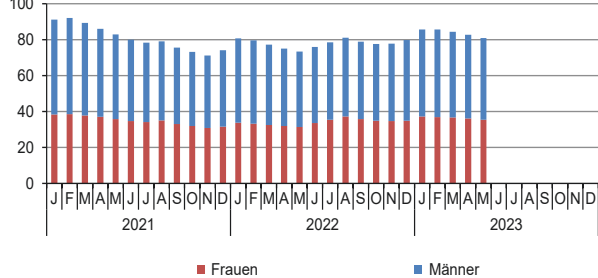


#### Veränderung gegenüber dem Vorquartal

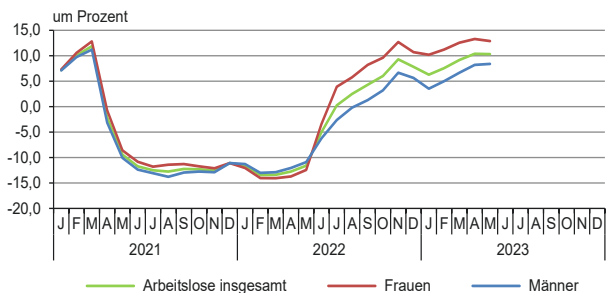


### Arbeitslose

in Tausend Personen

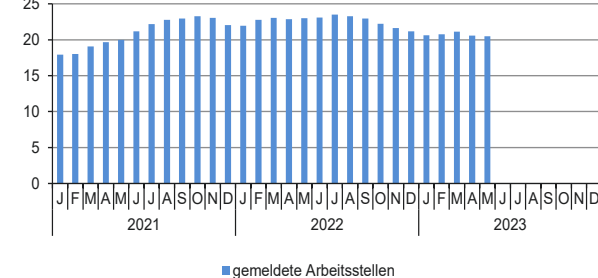


#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

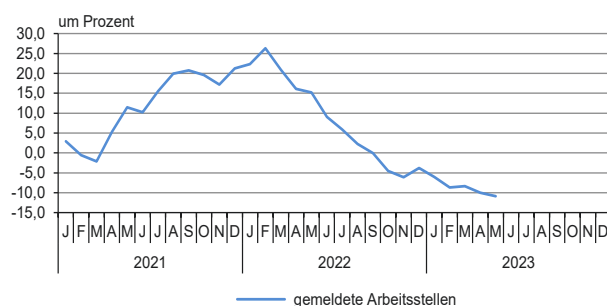


### Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen

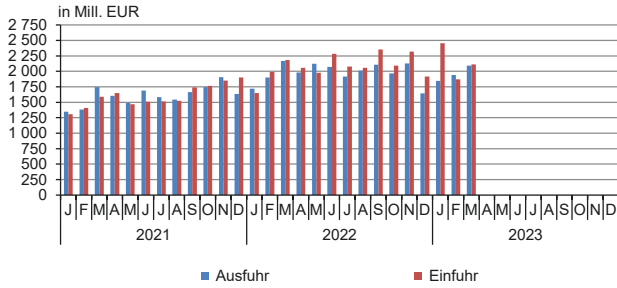
in Tausend



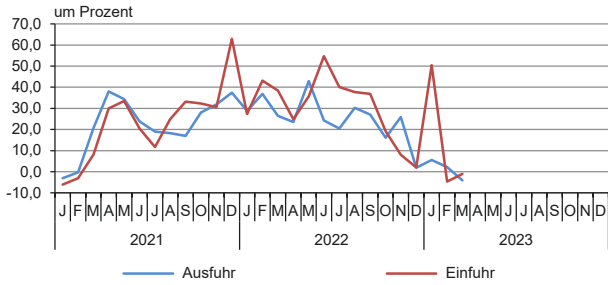
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Außenhandel**

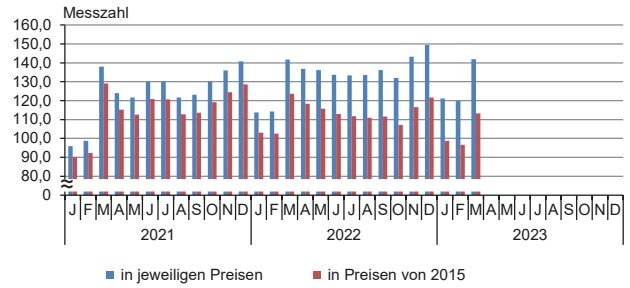


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

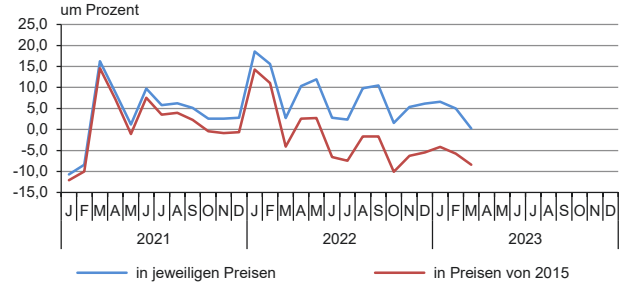


**Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen**

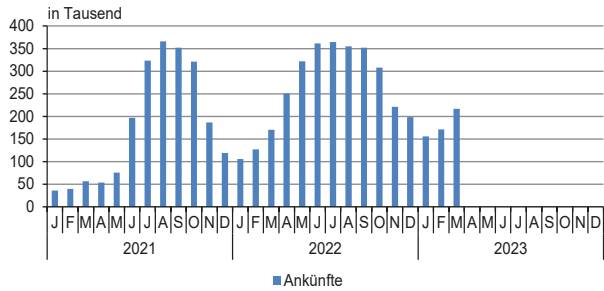
2015 = 100



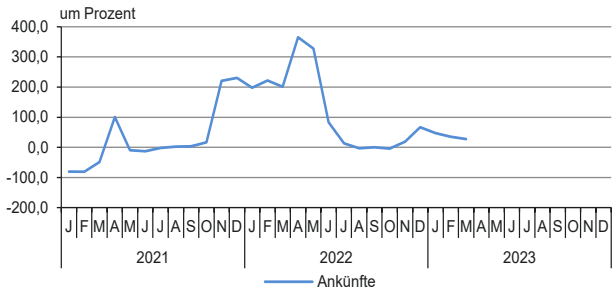
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



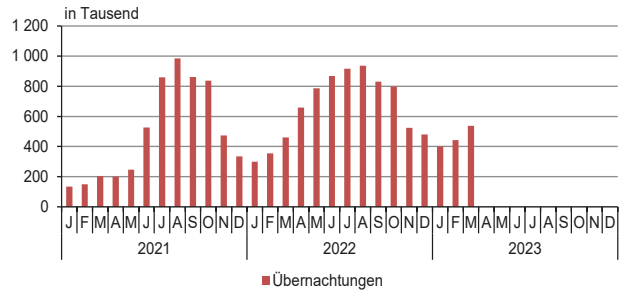
**Gästekünfte**



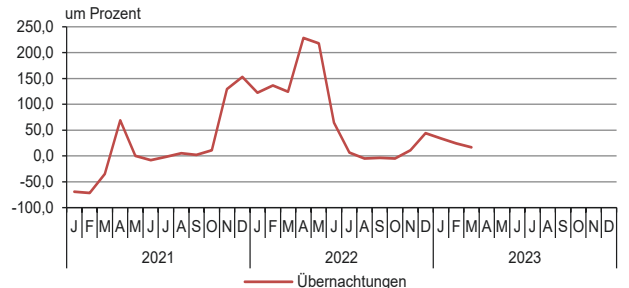
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



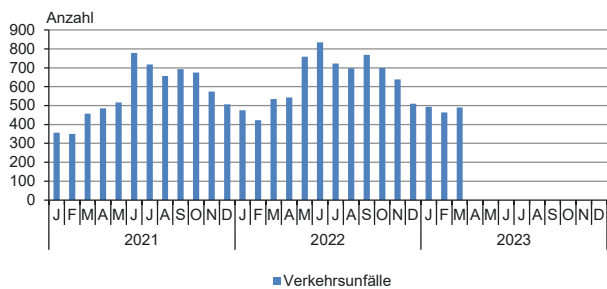
**Gästeübernachtungen**



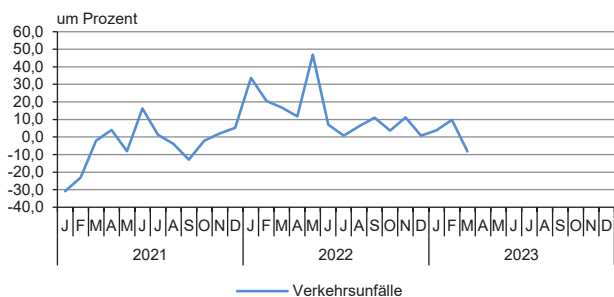
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



### Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

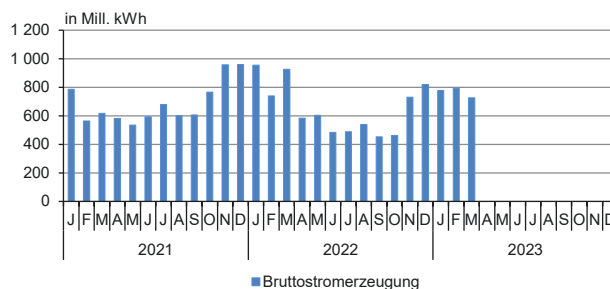


#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

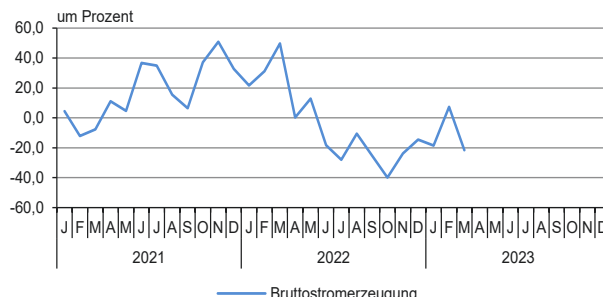


### Bruttostromerzeugung

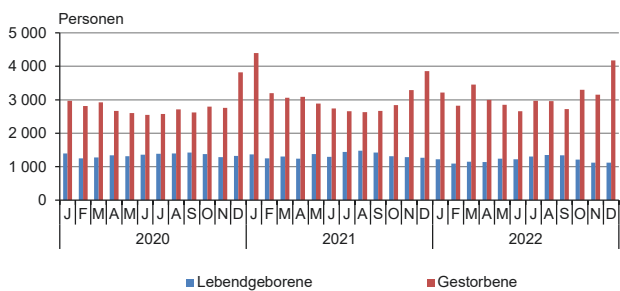
#### in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



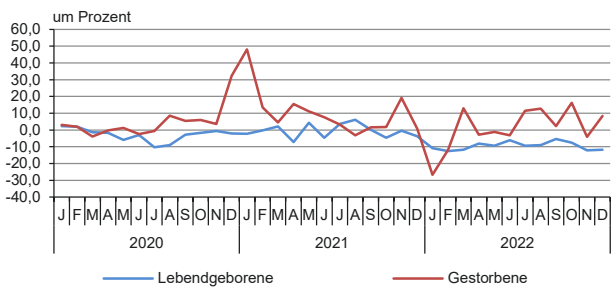
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



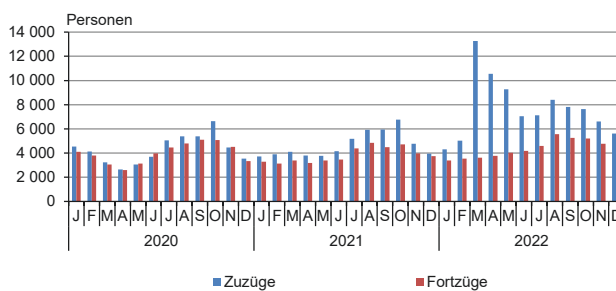
### Natürliche Bevölkerungsbewegung



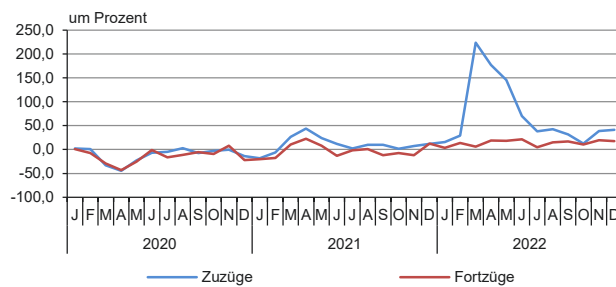
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



### Wanderung über die Landesgrenze



#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



## Europawochen vom 30. April bis zum 31. Mai 2023

---

### Jede 5. Person aus Sachsen-Anhalt war 24 Jahre alt oder jünger

Ende 2021 waren in Sachsen-Anhalt 451 759 Menschen 24 Jahre alt oder jünger. Damit gehörte etwas mehr als jede bzw. jeder 5. zu dieser Altersgruppe.

In den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union lebten zum Jahreswechsel 2021/2022 zusammen 114 040 422 junge Menschen, was reichlich jeder 4. Person in der EU entsprach. Damit gehörte Sachsen-Anhalt innerhalb des EU-27-Raumes zu den Regionen mit dem geringsten Anteil an jungen Menschen.

Der Anteil der jungen Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter (20- bis 24-Jährige), die mindestens über einen Bildungsabschluss im Sekundarbereich II verfügten, lag 2022 bei 70,4 %. Dies entsprach dem gesamtdeutschen Vergleichswert (70,6 %), erreichte allerdings nicht das Niveau der Europäischen Union (83,6 %). Über einen allgemeinbildenden Abschluss des Sekundarbereichs II oder einen beruflichen Abschluss unterhalb des tertiären Bildungsbereichs verfügte etwa jeder 3. junge Mensch aus Sachsen-Anhalt (34,3 %). Denselben Bildungsstand erreichten in der genannten Altersgruppe 29,2 % und im gesamten EU-Raum 30,5 %.

Alle Angaben stammen vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat).

### 2009 bisher niedrigste Wahlbeteiligung bei Europawahl

Bei der 1. abgehaltenen Europawahl 1994 in Sachsen-Anhalt wurde eine hohe Wahlbeteiligung gemessen. 66,1 % der in die Wählerverzeichnisse eingetragenen Wahlberechtigten nahmen ihr Wahlrecht wahr, womit die Beteiligung sogar über dem Bundeswert von 60,0 % und dem EU-Wert von 56,7 % lag. Bei den darauffolgenden Europawahlen sank die Wahlbeteiligung im Land (1999: 49,5 %; 2004: 42,0 %) und erreichte 2009 mit 37,8 % den niedrigsten Wert. Zur Europawahl 2014 wurde der Negativtrend gestoppt und es gingen wieder mehr Personen (43,0 %) an die Wahlurnen. 2019 stieg der Anteil der Wählerinnen und Wähler auf 54,7 %.

Im Vergleich zu Deutschland verharrte jedoch das Wahlinteresse in Sachsen-Anhalt seit 2004 unter dem jeweiligen Bundeswert (2004: 43,0 %; 2009: 43,3 %; 2014: 48,1 %; 2019: 61,4 %). Auch im Vergleich zur EU-Ebene blieb die Wahlbeteiligung im Land bis 2014 hinter den jeweiligen EU-Werten (2004: 45,5 %; 2009: 43,0 %; 2014: 42,6 %) zurück. Bei der Europawahl 2019 nahmen EU-weit 50,7 % der wahlberechtigten Unionsbürgerinnen und Unionsbürger an der Wahl teil.

Im Zeitraum zwischen 1994 und 2019 sank die Anzahl der Wahlberechtigten in Sachsen-Anhalt bei jeder Europawahl. Während 2,16 Mill. Personen im Jahr 1994 wahlberechtigt waren, gab es 1999 noch 2,14 Mill. 2014 wurden mit 1,92 Mill. erstmals weniger als 2 Mill. stimmfähige Personen an die Wahlurnen gerufen. 2019 betrug die Zahl der Wahlberechtigten 1,83 Mill., was im Vergleich zu 1994 eine Verringerung um 15,6 % bedeutete.

Bundesweit zeigte sich hingegen eine andere Entwicklung. 1994 gab es 60,5 Mill. Wahlberechtigte. Bis zur Europawahl 2009 stieg die Anzahl zu jeder Wahl (1999: 60,8 Mill.; 2004: 61,7 Mill.; 2009: 62,2 Mill.). 2014 und 2019 ging die Zahl wahlberechtigter Personen zurück (62,0 Mill. und 61,6 Mill.). Dennoch war bundesweit 2019 im Vergleich zu 1994 ein Anstieg um 1,9 % wahlberechtigte Personen zu verzeichnen.

Trotz der zuletzt wieder steigenden Wahlbeteiligung in Sachsen-Anhalt war das Interesse der Wahlberechtigten an den Bundestagswahlen höher. Im Wahljahr 1994 machten 70,4 % der Stimmberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die niedrigste Beteiligung wurde 2009 mit 60,5 % festgestellt. Die Wahlbeteiligung bei den letzten 3 Bundestagswahlen war wieder höher (2013: 62,1 %; 2017: 68,1 %; 2021: 67,9 %).

Vom 6. bis 9. Juni 2024 wird in der Europäischen Union die 10. Europawahl abgehalten. Die Wahl der Abgeordneten zum Europäischen Parlament findet alle 5 Jahre nach den Grundsätzen der Verhältniswahl statt. Die letzte Wahl wurde vom 23. bis 26. Mai 2019 in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union abgehalten. In Sachsen-Anhalt werden Europawahlen seit 1994 durchgeführt.

Tabellen siehe nächste Seite

**Wahlbeteiligung bei Europawahlen Sachsen-Anhalt und Deutschland  
im Vergleich zur EU**

Europawahl	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Europäische Union
1994	66,1	60,0	56,7
1999	49,5	45,2	49,5
2004	42,0	43,0	45,5
2009	37,8	43,3	43,0
2014	43,0	48,1	42,6
2019	54,7	61,4	50,7

**Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen  
Sachsen-Anhalt und Deutschland**

Bundestagswahl	Sachsen-Anhalt	Deutschland
1994	70,4	79,0
1998	77,1	82,2
2002	68,8	79,1
2005	71,0	77,7
2009	60,5	70,8
2013	62,1	71,5
2017	68,1	76,2
2021	67,9	76,6

**Zahlen des Monats zu den Europawochen**

Ohne Sozialtransfers wären 2021 rund 615 000 Personen in Sachsen-Anhalt armutsgefährdet gewesen. Durch die in Sachsen-Anhalt verfügbaren sozialen Transferleistungen reduzierte sich die Anzahl armutsgefährdeter Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter jedoch auf 436 000. Damit wurde durch Sozialtransfers die Anzahl armutsgefährdeter Personen 2021 um **29** % reduziert. In der Altersgruppe der 18- bis unter 65-Jährigen lag der reduzierende Effekt sogar bei 33 %.

Bundesweit reduzierten staatliche Sozialleistungen die Anzahl armutsgefährdeter Personen um rund 41 %. Ihre Anzahl lag 2021 nach Sozialleistungen bei rund 13 Mill. Personen. Dies entsprach einem Anteil an der Gesamtbevölkerung in Höhe von rund 16 %. In den Staaten der EU-27 lag der Anteil der armutsgefährdeten Personen an der Gesamtbevölkerung 2021 bei rund 17 %. Eine ähnliche hohe Armutsgefährdungsquote wie Sachsen-Anhalt wiesen beispielsweise EU-Staaten wie Estland, Litauen oder Italien auf (jeweils zwischen 20 und 21 %).

Die nach Zahlung von Sozialleistungen noch immer armutsgefährdeten 436 000 Personen in Sachsen-Anhalt stellten 2021 rund 1/5 der Gesamtbevölkerung dar. Dabei verteilte sich die Armutsgefährdung annähernd gleich auf die beiden Geschlechtergruppen. So gab es 220 000 armutsgefährdete Frauen (20 % aller Frauen) und 216 000 armutsgefährdete Männer (21 %).

Ungleich verteilt war hingegen die armutsreduzierende Wirkung von Sozialtransfers. Gerade in der Altersgruppe der 18- bis unter 65-Jährigen reduzierten staatliche Sozialleistungen die Armutsgefährdung von sachsen-anhaltischen Frauen stärker als von Männern. So sank die Anzahl armutsgefährdeter Frauen dieser Altersgruppe durch staatliche Leistungen von 178 000 auf 113 000 um rund 37 %. Bei den sachsen-anhaltischen Männern hingegen sank die Anzahl von 168 000 auf 120 000 und damit nur um 29 %.

Zu den Sozialtransfers zählen in dieser Auswertung regelmäßig gezahlte staatliche Sozialleistungen an den Haushalt oder an einzelne Haushaltsmitglieder. Dazu gehören Kindergeld, Wohngeld, Arbeitslosenunterstützung und Leistungen der Grundsicherung.

rung, Waisen- und Witwenrenten, Leistungen im Rahmen von Bildung und Gesundheit sowie alle sonstigen regelmäßigen staatlichen Sozialleistungen. Pensions- und Rentenzahlungen stellen in dieser Definition keine Sozialtransfers dar, sondern Einkommen.

Die Armutsgefährdung wird EU-weit anhand des Medians des Äquivalenzeinkommens berechnet. Eine Person gilt laut EU-Definition als armutsgefährdet, wenn sie über weniger als 60 % des mittleren Einkommens (Median) der Gesamtbevölkerung verfügt. Dieser Schwellwert lag bundesweit 2021 für eine alleinlebende Person bei rund 15 000 EUR im Jahr.

Die europäische Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen der EU-Bevölkerung (EU-SILC) wird in Deutschland als Unterstichprobe im Rahmen des Mikrozensus erhoben. Sie erfasst die Armutsgefährdung in der EU.

Bei den Angaben handelt es sich um Erstergebnisse zur Unterstichprobe EU-SILC des Mikrozensus 2021. Dafür lagen im Erhebungsjahr 2021 aus der EU-SILC-Unterstichprobe Angaben von rund 1 800 Personen vor, die auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet wurden.

Das Land Sachsen-Anhalt pflegt seit 2003 eine Partnerschaft mit der Wojewodschaft Masowien in Polen und seit 2004 eine weitere mit der Region Centre-Val de Loire in Frankreich. Ende 2021 lebten in diesen 3 Regionen zusammen **10 246 947** Menschen. Das entsprach 2,3 % der Gesamtbevölkerung in der Europäischen Union.

Mit 5 512 794 Personen lebten mehr als die Hälfte davon in Masowien mit der Hauptstadt Warschau im Zentrum. In Centre-Val de Loire, südwestlich der französischen Hauptstadtregion Île-de-France gelegen, waren nach vorläufigen Angaben 2 564 900 Menschen zu Hause (Stichtag 01.01.2022). In Sachsen-Anhalt lag die Einwohnerzahl am 31.12.2021 bei 2 169 253.

Flächenmäßig belief sich der Anteil der 3 Regionen mit insgesamt 95 542 km<sup>2</sup> ebenfalls auf 2,3 % der Landfläche der EU (4 225 134 km<sup>2</sup>), wobei Sachsen-Anhalt mit 20 454 km<sup>2</sup> die kleinste Partnerregion darstellte. Centre-Val de Loire war mit 39 529 km<sup>2</sup> fast doppelt so groß, während Masowien mit 35 559 km<sup>2</sup> etwa 73,9 % größer war.

Die Erwerbstätigenquote, der Anteil der Berufstätigen an der Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren, war 2020 in Sachsen-Anhalt mit 76,1 % am höchsten. 989 500 Personen wurden als erwerbstätig erfasst. Für Masowien entsprach fast das 2,5-Fache an Erwerbstätigen (2 448 900 Personen) einer Quote von 72,5 %. In Centre-Val de Loire wurde bei 988 000 Erwerbstätigen eine Quote von 65,5 % errechnet. Der Abstand zwischen den Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern war in Masowien mit 11,6 Prozentpunkten am größten. In Centre-Val de Loire und in Sachsen-Anhalt war er mit 4,3 bzw. 4,0 Prozentpunkten deutlich kleiner.

Gemessen an seinem Anteil an der Beschäftigung hatte das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2020 dabei eine ähnlich große Bedeutung für die Regionen: 18,0 % der Erwerbstätigkeit entfielen in Sachsen-Anhalt auf diesen Wirtschaftszweig, 16,7 % in Masowien und 13,4 % in Centre-Val de Loire. Auch im Baugewerbe waren die Anteile vergleichsweise nah beieinander: 7,9 % der erwerbstätigen Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter arbeiteten in diesem Bereich, 7,1 % waren es in Masowien und 6,6 % in Centre-Val de Loire. Deutliche Unterschiede gab es hingegen beim Anteil der Erwerbstätigen in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Er war in Masowien mit 8,7 % gut 4,5-mal so hoch wie in Sachsen-Anhalt (1,9 %) und fast 2,5-mal so hoch wie in Centre-Val de Loire (3,6 %).

Die Daten stammen sowohl von den Statistikämtern Frankreichs (insee.fr), Polens (stat.gov.pl) und Sachsen-Anhalts als auch von der europäischen Statistikbehörde Eurostat (ec.europa.eu/eurostat/). Da die Abgrenzungen und Berechnungsmethoden voneinander abweichen, unterscheiden sich die Vergleichswerte für Sachsen-Anhalt hier teilweise von anderen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes.

Einer der Themenschwerpunkte der diesjährigen Europawochen war „Unsere Zukunft - Europa für und mit jungen Menschen“. Eine verstärkte Vorbereitung junger Menschen auf ein Leben in einem gemeinsamen Europa findet in den derzeit 27 Europaschulen Sachsen-Anhalts statt. Im Schuljahr 2022/23 besuchen insgesamt **19 500** Schülerinnen und Schüler eine dieser allgemeinbildenden oder beruflichen Schulen.

Die Europaschulen teilen sich in 4 berufsbildende Schulen mit insgesamt 6 156 Schülerinnen und Schülern sowie 23 allgemeinbildende Schulen mit insgesamt 13 344 Schülerinnen und Schülern auf. Das entspricht 13,7 % bzw. 6,4 % der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Bildungsbereichs.

Unter letzteren befinden sich 5 Grundschulen mit insgesamt 1 140 Lernenden sowie 5 Sekundarschulen, eine Gesamt- sowie eine Gemeinschaftsschule mit 2 109 bzw. 1 083 sowie 279 Schülerinnen und Schülern. Die Gymnasien machen mit 11 Schulen

weiterhin den größten Anteil aus, hier werden im aktuellen Schuljahr fast 2/3 der Schülerinnen und Schüler (8 733) der allgemeinbildenden Europaschulen unterrichtet.

Der Titel „Europaschule“ wird vom Ministerium für Bildung an solche Bildungseinrichtungen verliehen, die das Thema Europa im gesamten Schulalltag einbeziehen, z. B. durch intensiven Sprachunterricht, Austauschprogramme oder interkulturelle Projekte. Derzeit gibt es in 11 der 14 kreisfreien Städte und Landkreise mindestens eine Europaschule.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Angaben zu Schülerinnen und Schülern auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Die Verteilung der allgemeinbildenden Schulen im Land ist in der [interaktiven Kartenanwendung](#) ersichtlich.

In der aktuell noch wirkenden Förderperiode 2014 bis 2020 wurden und werden Projekte mit den Themenschwerpunkten „Europa im digitalen Zeitalter“ und „Der europäische Grüne Deal“ unterstützt. Dem Land Sachsen-Anhalt stehen insgesamt Fördermittel in Höhe von **1,51 Mrd. EUR** aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung.

Aus diesen Mitteln wurden und werden unter anderem Maßnahmen zum Ausbau von Breitbandverbindung, zur Stärkung von Forschung und klein- und mittelständischen Unternehmen sowie Umwelt- und Klimaschutz gefördert. Bis Ende Februar 2023 wurden bereits 93 % (1,41 Mrd. EUR) der Mittel bewilligt und 67 % (1,00 Mrd. EUR) an die Begünstigten ausgezahlt.

Mit der Förderung stieg in Sachsen-Anhalt der Anteil von kleinen und mittleren Unternehmen mit einer festen oder mobilen Breitbandverbindung mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens 50 MBit/s von 39 % im Jahr 2014 auf 90 % im Jahr 2021. Die Anzahl der Kleinunternehmen (10 bis 49 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) stieg von 6 890 im Jahr 2014 auf 7 747 im Jahr 2020. Im gleichen Zeitraum stieg auch die Anzahl der mittleren Unternehmen (50 bis 249 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) von 1 544 auf 1 654 Unternehmen. Gleichzeitig nahm die Zahl der Kleinstunternehmen (bis 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) von 70 098 auf 59 852 ab. Insgesamt erhöhte sich die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Sachsen-Anhalt von 773 625 Personen im Jahr 2014 auf 798 783 Personen im Jahr 2021.

Auf Seite der Klimaschutzmaßnahmen konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen von 11,4 t pro Kopf (2014) auf 10,9 t pro Kopf (2019) reduziert werden. Weiterhin erhöhte sich in diesem Zeitraum von 2014 bis 2019 der Anteil erneuerbarer Energieträger an der Bruttostromerzeugung von 48 % auf 59 %.

Hinsichtlich des Hochwasserschutzes konnte der Anteil von Einwohnerinnen und Einwohnern, die DIN-gerechten Schutz genießen, von 25 % im Jahr 2014 auf 37 % im Jahr 2021 erhöht werden. Weitere Maßnahmen befinden sich noch in der Umsetzung und wirken erst in der Zukunft.

Eine Übersicht über ausgewählte Erfolgsprojekte in Sachsen-Anhalt ist verfügbar unter:

<https://europa.sachsen-anhalt.de/esi-fonds-in-sachsen-anhalt/informationen-fuer-interessierte/erfolgsprojekte/erfolgsprojekte-efre>.

Am 01.01.2023 waren insgesamt **11 955** E-Autos auf den Straßen Sachsen-Anhalts unterwegs. Dazu kamen noch 42 567 zugelassene Hybridautos einschließlich Plug-In-Hybride (11 583).

Mit 4,5 % hatten Hybrid- und E-Autos noch einen geringen Anteil an allen Kfz und Kfz-Anhängern (1 219 143). Im Landkreis Harz waren sowohl die meisten E-Autos (1 455) als auch insgesamt die meisten Kfz (123 758) zugelassen. Bei den Hybriden lag die Landeshauptstadt Magdeburg mit 5 019 Zulassungen an der Spitze.

Von den neu zugelassenen Pkw 2022 waren 5 560 Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb. Damit stieg dieser Wert um 32,5 % im Vergleich zum Vorjahr an (+1 365). 2022 waren rund 12,7 % der neu zugelassene Pkw (insgesamt 59 082) in Sachsen-Anhalt ein E-Auto. Einen deutlichen Zuwachs gab es auch bei den Neuzulassungen von Pkw mit Hybridantrieb. Mit 14 112 Fahrzeugen stieg der Wert um 12,7 % gegenüber 2021 an. Der gemeinsame Anteil von E-Autos und Pkw mit Hybridantrieb an neu zugelassenen Personenkraftwagen erhöhte sich von 39,2 % im Jahr 2021 auf 44,8 % im Jahr 2022 an.

Diese und alle folgenden Angaben gehen aus den Veröffentlichungen zu Fahrzeugzulassungen des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) hervor.

## Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

---

### Gender Pension Gap 2021 in Sachsen-Anhalt am niedrigsten

Nach den Ergebnissen der Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) 2021 bezogen Frauen, die 65 Jahre und älter waren, in Sachsen-Anhalt Alterseinkünfte in Höhe von 14 984 EUR brutto im Jahr. Bei Männern der gleichen Altersgruppe waren es 17 643 EUR brutto. Damit lag das geschlechtsspezifische Gefälle bei den Alterseinkünften, auch Gender Pension Gap genannt, bei 15,1 %.

Sachsen-Anhalts Rentnerinnen und Rentner hatten damit im bundesweiten Vergleich den niedrigsten Gender Pension Gap. Deutschlandweit lag der Gender Pension Gap bei 42,6 %. Die 2 Bundesländer mit den höchsten geschlechtsspezifischen Unterschieden erreichten sogar Werte über 50 %.

Der niedrige Unterschied in den Alterseinkünften von Männern und Frauen in Sachsen-Anhalt war darauf zurückzuführen, dass das Niveau der Alterseinkünfte von Männern in Sachsen-Anhalt vergleichsweise niedrig war. Sachsen-Anhalts Rentner standen bundesweit die niedrigsten Renten und Pensionen zur Verfügung. Ihre Alterseinkünfte erreichten nur etwa 70,5 % des bundesweiten Durchschnitts.

Sachsen-Anhalts Rentnerinnen hatten hingegen Alterseinkünfte in Höhe von 104,3 % des gesamtdeutschen Durchschnitts. Frauen in Sachsen-Anhalt waren auch häufiger und umfangreicher erwerbstätig als im Bundesdurchschnitt. Allerdings standen im Vergleich mit den ostdeutschen Flächenländern und Berlin Sachsen-Anhalts Rentnerinnen die geringsten Alterseinkünfte zur Verfügung, die Höhe ihrer Alterseinkünfte erreichte nur 95,3 % der durchschnittlichen Alterseinkünfte aller ostdeutschen Bundesländer und Berlin.

Zu den Alterseinkünften zählen Altersrenten und -pensionen sowie Renten aus individueller privater Vorsorge.

Die Ursachen für den Gender Pension Gap sind vielfältig: So erwerben Frauen im Laufe ihres Erwerbslebens im Schnitt geringere Rentenansprüche, weil sie teilweise in schlechter bezahlten Branchen arbeiten als Männer. Frauen arbeiten zudem häufiger in Teilzeit, nehmen häufiger und längere Auszeiten für Care-Arbeit und sind seltener in Führungspositionen tätig. Selbst in Sachsen-Anhalt, wo diese geschlechtsspezifischen Unterschiede im Erwerbsleben weniger stark ausgeprägt sind, verbleiben die Alterseinkünfte der Frauen unter denen der Männer.

Die Ergebnisse entstammen der europäischen Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (European Union Statistics on Income and Living Conditions, EU-SILC). EU-SILC ist die amtliche Hauptdatenquelle für die Messung von Armutsgefährdung und Lebensbedingungen auf Bundesebene in Deutschland sowie in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die Erhebung ist in Deutschland seit dem Erhebungsjahr 2020 als Unterstichprobe in den Mikrozensus integriert.

### 261 000 Mütter feierten Muttertag

Nach ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2022 konnten sich rund 261 000 Mütter in Sachsen-Anhalt zum Muttertag am 14. Mai feiern lassen. Die Anzahl der Mütter blieb 2022 im Vergleich zum Vorjahr annähernd stabil. Laut Endergebnissen des Mikrozensus 2021 lebten 262 000 Mütter mit ihren ledigen Kindern im gemeinsamen Haushalt. Seit 2012 war die Anzahl der Mütter in Sachsen-Anhalt allerdings um rund 10 % gesunken.

Mütter in Sachsen-Anhalt waren 2022 überwiegend verheiratet (54 %). 25 % der Mütter waren alleinerziehend. Die restlichen Mütter lebten in einer Lebensgemeinschaft mit dem anderen Elternteil. Dabei gab es seit 2012 eine leichte Strukturverschiebung hin zu den Frauen in Lebensgemeinschaften. Damals betrug deren Anteil 16 %, während noch 59 % aller Mütter verheiratet waren.

Mit rund 156 000 Müttern waren etwa 6 von 10 Müttern im Alter von 25 bis unter 45 Jahren. Im Vorjahr gab es noch rund 159 000 Mütter in dieser Altersgruppe. Darüber hinaus gab es 2022 auch 15 000 Mütter im Alter ab 65 Jahren, die noch mit ihren ledigen Kindern den Haushalt teilten. Diese Gruppe war im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 000 Mütter gewachsen.

2022 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 42 000 Mütter, deren jüngstes Kind noch im Alter von unter 3 Jahren war. Im Vorjahr hatten 46 000 Mütter mindestens 1 Kind im Alter von unter 3 Jahren. Auch die Anzahl der Mütter mit jüngsten Kindern im Kindergartenalter (3 bis unter 6 Jahren) ging von 41 000 auf 39 000 weiter zurück. Hingegen stieg die Anzahl der Mütter mit jüngsten Kindern im Grundschulalter (6 bis unter 10 Jahren) von 41 000 auf 43 000. Ebenso nahm die Anzahl der Mütter zu, deren jüngstes Kind im Sekundarstufenalter war (10 bis unter 18 Jahren). 2022 lag deren Anzahl bei 75 000, im Vorjahr waren es noch 72 000.



57 % der Mütter in Sachsen-Anhalt hatten 1 Kind. 33 % der Mütter hatten 2 Kinder, die restlichen 10 % hatten 3 und mehr Kinder. Hatten die Mütter mehrere Kinder, so waren sie überdurchschnittlich häufig verheiratet. Betrug der Anteil verheirateter Mütter an allen Müttern 54 %, so lag er unter den Müttern mit 2 Kindern bereits bei 58 %. Unter den Müttern mit mindestens 3 Kindern lag der Anteil verheirateter Mütter bei 62 %.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Mütter mit 1 Kind von 156 000 auf 148 000 gesunken. Die Anzahl der Mütter mit 2 bzw. 3 Kindern war von 100 000 auf 107 000 angestiegen.

Rund 3/4 der Mütter waren erwerbstätig. Dabei gab es im Vergleich zum Vorjahr leichte Verlagerungen hin zu mehr Vollzeiterwerbstätigkeit der Mütter. 2022 arbeiteten 110 000 Mütter in Vollzeit, 79 000 in Teilzeit. Im Vorjahr lag die Anzahl in Vollzeit erwerbstätiger Mütter bei 109 000, während noch 82 000 Mütter in Teilzeit arbeiteten.

### 332 100 Minderjährige lebten 2022 in Sachsen-Anhalt

2022 lebten in Sachsen-Anhalt insgesamt 332 100 ledige Kinder unter 18 Jahren in ihren Familien. 2012 gab es mit 293 100 noch 39 000 minderjährige Kinder weniger. Laut Familienkonzept des Mikrozensus gelten als Kinder in der Familie jedoch alle Personen, die ledig sind und mit ihren Eltern in einem gemeinsamen Privathaushalt leben. Dabei spielt das Alter der Kinder keine Rolle. Entsprechend gab es 2022 insgesamt 430 900 Kinder in Sachsen-Anhalt.

Der Anteil der unter 18-jährigen Kinder an allen Kindern lag bei 77,1 %. 2012 betrug dieser Anteil noch 68,9 %, sodass im 10-Jahresvergleich ein Anstieg des Anteils lediger Kinder unter 18 Jahren um 8,2 Prozentpunkte zu beobachten war. 42,7 % der Kinder unter 18 Jahren wuchsen bei Eltern auf, die verheiratet waren, 15,8 % hatten unverheiratete Eltern und 18,6 % bildeten mit einem alleinerziehenden Elternteil eine Familie.

Neben den 332 100 Kindern im Alter bis unter 18 Jahren gab es 63 500 Kinder (14,7 %) im Alter von 18 bis unter 27 Jahren und 35 300 Kinder (8,2 %) im Alter von 27 Jahren und älter, die mit ihren Eltern in einem Haushalt zusammenlebten.

Bundesweit lebten 2022 durchschnittlich 19 820 000 ledige Kinder in ihren Familien. Davon waren 14 165 000 Kinder (71,5 % und damit 5,6 Prozentpunkte weniger als in Sachsen-Anhalt) unter 18 Jahren. 4 106 000 Kinder (20,7 %) waren im Alter von 18 bis unter 27 Jahren und 1 550 000 Kinder (7,8 %) waren 27 Jahre und älter.

2022 lebten in Sachsen-Anhalt unabhängig vom Alter 158 300 Kinder (36,7 %) ohne Geschwister im Haushalt und 272 600 Kinder (63,3 %) wuchsen mit mindestens einem Geschwisterkind im Haushalt gemeinsam auf. 119 900 Kinder (27,8 %) befanden sich aus Altersgründen (noch) nicht in schulischer Ausbildung. 249 400 Kinder hingegen besuchten zum Zeitpunkt der Befragung eine Schule, was einem Anteil an allen Kindern von 57,9 % entsprach. Diese 57,9 % teilten sich auf in 18,6 % Grundschülerinnen und -schüler, 29,9 % besuchten eine weiterführende allgemeinbildende Schule (davon 4,4 % die gymnasiale Oberstufe) und 9,4 % befanden sich in Ausbildung (an einer beruflichen Schule, Fachhochschule oder Hochschule).

### Zunahme der Familien mit mehr als einem Kind um 10 Prozentpunkte im 10-Jahresvergleich

In immer mehr Familien wuchsen Kinder mit mindestens einem Geschwisterkind auf. Im Jahresdurchschnitt wurden 2022 rund 158 300 Familien mit einem Kind erfasst, was einem Anteil von 58 % entsprach. 2012 belief sich dieser Anteil noch auf 67 %. Während also der Anteil der 1-Kind-Familien im 10-Jahresvergleich um 10 Prozentpunkte (absolut: 44 200) sank, stiegen sowohl der Anteil der Familien mit 2 Kindern (+6 Prozentpunkte von 78 800 auf 88 800) als auch der Anteil der Familien mit 3 und mehr Kindern (+4 Prozentpunkte von 19 200 auf 28 100).

2022 lebten insgesamt rund 275 200 Familien in Sachsen-Anhalt, das waren 25 300 weniger als noch 2012. Eine Familie wird im Mikrozensus durch das Zusammenleben mit mindestens einem Kind im Haushalt definiert. Mit einem Anteil von 52 % waren nach wie vor die meisten Eltern verheiratet, wenngleich bei dieser Familienform im 10-Jahresvergleich ein leichter Rückgang (-5 Prozentpunkte von 170 600 auf 142 100) beobachtet werden konnte. Parallel dazu stiegen sowohl der Anteil der Familien mit unverheirateten Eltern (+3 Prozentpunkte von 47 800 auf 52 600) als auch der Anteil der Alleinerziehenden (+2 Prozentpunkte). Zwar sank die Zahl der Alleinerziehenden von 82 100 in 2012 auf 80 500 in 2022, da sich die Zahl der Familien insgesamt jedoch in einem noch stärkeren Maße verringert hat, kommt es bei der Zahl der Alleinerziehenden nichtsdestotrotz zu einer Zunahme des jeweiligen Anteils an den Familien insgesamt. Mit einem Anteil von 82 % (absolut: 66 400) handelte es sich hierbei überwiegend um alleinerziehende Mütter.

In knapp jeder 4. Familie (absolut: 66 400) lebte das jüngste Kind, welches bereits 18 Jahre und älter war, noch oder wieder im Haushalt der Eltern. Mit einem Anteil von 89 % (absolut: 59 000) handelte es sich hierbei überwiegend um 1-Kind-Familien.

Bei 3/4 der Familien (absolut: 208 800) war das jüngste Kind der Familie im Alter von unter 18 Jahren. Bei 48 % handelte es sich hierbei um Familien mit einem Kind, bei 39 % der Familien lebten 2 Kinder und bei 13 % waren es 3 und mehr Kinder im Haushalt.

### 143 000 Brüder in Familien 2022

2022 lebten in Sachsen-Anhalt insgesamt 143 000 Brüder in ihren Familien. Rund 2/3 hatten genau ein Geschwisterkind, die anderen 1/3 lebten mit mehreren Geschwistern zusammen im Haushalt.

59 % der Brüder lebten bei verheirateten Eltern. 23 % der Brüder lebten mit einem alleinerziehenden Elternteil zusammen. Die restlichen Brüder hatten Eltern, die in einer Lebensgemeinschaft lebten.

### 1 091 Tsd. Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum 2022

2022 lebten in Sachsen-Anhalt 1 091 Tsd. Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum (ohne Wohnheime), davon befanden sich 612 000 Haushalte in Mehrfamilienhäusern und 478 000 Haushalte in Einfamilienhäusern.

### 185 000 der Personen in Sachsen-Anhalt haben eine Einwanderungsgeschichte

Nach ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2022 lebten in den Privathaushalten in Sachsen-Anhalt 158 000 Menschen, die seit 1950 selbst eingewandert waren und damit eine Einwanderungsgeschichte hatten. Das entsprach einem Anteil von 7 % an der Gesamtbevölkerung. Weitere 27 000 Personen (1 %) wurden selbst in Deutschland geboren, aber beide Elternteile waren seit 1950 nach Deutschland eingewandert. Damit hatten insgesamt 2022 in Sachsen-Anhalt 185 000 Personen eine Einwanderungsgeschichte.

Ebenfalls 27 000 Personen (1 % der Gesamtbevölkerung) stammten nur von einem seit 1950 nach Deutschland eingewanderten Elternteil ab. Sie zählten damit nicht zu den Personen mit Einwanderungsgeschichte.

Von den 185 000 Personen mit Einwanderungsgeschichte lebten 52 000 als Eltern und 55 000 als Kinder in Familien des Landes Sachsen-Anhalt. 30 000 Personen mit Einwanderungsgeschichte lebten als Paare ohne Kinder im Haushalt, weitere 48 000 waren alleinstehende Zugewanderte.

Auf Empfehlung einer Expertengruppe der Bundesregierung wird für Fragen der Integration künftig das Konzept der „Eingewanderten und ihrer (direkten) Nachkommen“ verwendet. Die Definition umfasst alle Menschen, die entweder selbst (Eingewanderte) oder deren beide Elternteile (Nachkommen von Eingewanderten) seit 1950 in das heutige Gebiet Deutschlands eingewandert sind. Eingewanderte Personen gehören dabei der 1. Generation an; die in Deutschland geborenen Nachkommen von Eingewanderten zählen zur 2. Generation. Personen ab der 3. und weiteren Generationen werden im neuen Konzept nicht als Nachkommen von Eingewanderten erfasst.

Die Neudefinition trägt zu einer Vereinfachung und Harmonisierung der bisher verwendeten Konzepte und Begrifflichkeiten bei und ist mit den international verwendeten Definitionen der Eingewanderten, beispielsweise von Eurostat und den Vereinten Nationen besser vergleichbar als bisherige Auswertungen zum Migrationshintergrund. Mit der Einführung des neuen Konzepts wird dieses auch im Mikrozensus aufgegriffen und als ein zusätzliches reguläres Datenangebot umgesetzt.

Im Unterschied dazu basiert die Definition des Migrationshintergrunds auf der Staatsangehörigkeit der Personen zum Zeitpunkt der Geburt. Die zeitliche Grenze der Einwanderung vor bzw. seit 1950 findet in der bisherigen Definition des Migrationshintergrundes nur zur Abgrenzung von Vertriebenen und Aussiedlerinnen und Aussiedlern Anwendung. Die neue Definition ist damit enger gefasst als die bisher im Mikrozensus genutzte Definition des Migrationshintergrundes. Beide Konzepte werden parallel ausgewertet und veröffentlicht. So gab es 2022 insgesamt 217 000 Personen mit Migrationshintergrund. Damit war die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund um rund 1/3 größer als die Gruppe der Menschen mit Einwanderungsgeschichte.

### 531 000 Haushalte heizten 2022 ihre Wohnungen überwiegend mit Gas

2022 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 531 000 Haushalte, die ihre Wohnungen überwiegend mit Gas heizen. Das entsprach rund 49 % aller Haushalte (ohne Wohnheime). 28 % (309 000) der Haushalte lebten in Wohnungen mit Fernwärme, 13 % (142 000) der Haushalte heizten ihre Wohnfläche überwiegend mit Heizöl. Für rund 7 % der Haushalte waren Strom, Kohle oder Holz der vorrangige Wärmespender.

Lediglich rund 3 % (29 000) der Haushalte nutzte überwiegend erneuerbare Energien wie Biomasse, Sonnenenergie oder Erdwärme zum Heizen. 22 000 dieser Haushalte waren Eigentümerhaushalte. Die Ergebnisse basieren auf Erstergebnissen.

Angaben zu der vorherrschenden Energiequelle der Heizung bei neu fertiggestellten Wohngebäuden finden Sie im [Neubauatlas](#) der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

Bei allen Angaben zur Bevölkerung und Haushalten handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2022. Die Ergebnisse des Mikrozensus basieren auf einer Haushaltsbefragung, für die jährlich 1 % der Privathaushalte befragt wird.

#### Anzahl der Verstorbenen im Zusammenhang mit Tabakkonsum in den letzten 20 Jahren um 11,4 % gestiegen

Nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik 2021 verstarben 1 608 Menschen (539 Frauen und 1 069 Männer) aus Sachsen-Anhalt an Krebserkrankungen, die in Zusammenhang mit dem Konsum von Tabakprodukten gebracht werden können (Krebs der Lunge und der Bronchien, des Kehlkopfes sowie der Luftröhre). Ein gutes Viertel (27,1 % bzw. 436 Sterbefälle) der Verstorbenen war unter 65 Jahre. 20 Jahre zuvor erlagen 11,4 % weniger Menschen (303 Frauen und 1 140 Männer) einer solchen Krebserkrankung. Während sich die Anzahl der Sterbefälle bei Männern in den letzten 20 Jahren leicht verringerte (-6,2 %), war bei den Frauen ein Anstieg um 77,9 % zum Jahr 2001 zu beobachten.

2 080 Frauen und 4 073 Männer des Landes wurden 2021 aufgrund solcher Erkrankungen, die in Zusammenhang mit Tabakkonsum gebracht werden könnten, vollstationär in einer Klinik behandelt. Der Anteil der unter 65-Jährigen betrug hier 41,2 % (2 532). 2001 waren das 1 478 Einwohnerinnen und 6 132 Einwohner des Landes, die infolge von Krebs der Lunge und der Bronchien, des Kehlkopfes oder der Luftröhre versorgt wurden. Während es innerhalb dieser 20 Jahre bei den Frauen einen Anstieg der Behandlungsfälle um 41,0 % gab, verringerten sich die Krankenhausbehandlungen bei den Männern Sachsen-Anhalts um 33,6 %.

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Konsum von Tabakprodukten eine Vielzahl weiterer Erkrankungen, wie zum Beispiel die Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder die chronischen Erkrankungen der unteren Atemwege hervorruft und demzufolge mit zum Tod beigetragen hat.

Beispielsweise erlagen 2021 einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) 826 Personen (348 Frauen und 478 Männer) des Landes, 20 Jahre zuvor 194 Frauen und 362 Männer. Das entsprach einem Anstieg bei den Frauen um 79,4 % seit 2001 und bei den Männern um 32,0 %. 2021 wurden in einer Klinik 2 361 Frauen und 3 713 Männer des Landes aufgrund dieser Erkrankung behandelt. Gegenüber 2001 fiel hier der Anstieg mit 46,0 % bei den Männern (2 543) deutlicher aus als bei den Frauen (1 837) mit 28,5 %.

310 000 Personen rauchten 2021 in Sachsen-Anhalt, wie sie bei der Zusatzbefragung Gesundheit des Mikrozensus mitteilten. Die Männer waren dabei in der Überzahl (184 000). Bei beiden Geschlechtern wurde am häufigsten im Alter von 55 bis unter 65 Jahren geraucht (34 000 Frauen und 45 000 Männer). 261 000 Personen gaben an, dass sie früher geraucht hätten und jetzt Nichtraucherin bzw. Nichtraucher sind.

Die Ergebnisse des Mikrozensus basieren auf einer Haushaltsbefragung, für die jährlich 1 % der Privathaushalte befragt wird.

Tabelle siehe nächste Seite

**Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern und Sterbefälle aufgrund von bösartigen Neubildungen (Krebs) der Lunge und der Bronchien, des Kehlkopfes oder der Luftröhre (C32 - C34) mit Wohnort Sachsen-Anhalt seit 2001**

Jahr	Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern		Sterbefälle	
	Geschlecht		Geschlecht	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
2001	6 132	1 478	1 140	303
2002	6 345	1 716	1 194	317
2003	5 652	1 378	1 157	286
2004	5 805	1 525	1 169	295
2005	6 134	1 628	1 213	351
2006	6 296	1 721	1 163	364
2007	6 419	1 908	1 230	378
2008	6 042	1 808	1 153	382
2009	5 937	1 765	1 136	364
2010	5 510	1 824	1 193	388
2011	5 030	1 791	1 183	408
2012	5 159	1 785	1 152	409
2013	5 100	1 815	1 235	423
2014	5 412	2 065	1 164	428
2015	5 108	1 993	1 152	445
2016	5 231	1 937	1 081	452
2017	5 325	2 286	1 175	460
2018	5 205	2 425	1 106	485
2019	4 900	2 276	1 132	514
2020	4 459	2 240	1 081	482
2021	4 073	2 080	1 069	539

[290 angestellte Hebammen sowie 2 Beleghebammen bzw. Belegentbindungspfleger 2021 an Krankenhäusern](#)

290 an Krankenhäusern angestellte Hebammen sowie 2 Beleghebammen bzw. Belegentbindungspfleger begleiteten 2021 in den sachsen-anhaltischen Krankenhäusern insgesamt 15 217 Frauen während der Entbindung. Bei diesen Geburten wurden in Krankenhäusern 15 419 Kinder geboren.

2021 führten 18 von 45 Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt Entbindungen durch. Damit ging sowohl die Zahl der Krankenhäuser insgesamt (-2) als auch die der Krankenhäuser mit Entbindungen (-1) zurück. Im Vergleich zu 2011 ging die Zahl der Krankenhäuser mit Entbindungsstation bis 2021 um 7 zurück. Im Gegensatz dazu stieg die Anzahl der angestellten Hebammen im gleichen Zeitraum von 208 auf 290. Die Zahl der Beleghebammen und Belegentbindungspfleger ist dagegen von 34 auf 2 signifikant gesunken. Die Zahl der entbundenen Frauen betrug 2011 noch 16 326 und war damit um 907 Frauen höher als 2021.

[Vollstationäre Behandlungen mit Hauptdiagnose Schlaganfall seit 2011 um 13,3 % gesunken](#)

2021 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 4 456 Frauen und 4 979 Männer mit der Hauptdiagnose Schlaganfall vollstationär in Krankenhäusern behandelt. Das waren insgesamt 13,3 % (1 453 Fälle) weniger als 10 Jahre zuvor.

Für 3 643 Frauen und 4 051 Männer Sachsen-Anhalts, die vollstationär wegen einem Schlaganfall im Krankenhaus behandelt werden mussten, war ein Hirninfarkt die Ursache. Das waren 82 % aller Schlaganfallpatientinnen und -patienten. Diese Erkrankung wird durch eine Mangel durchblutung aufgrund von Gefäßverschlüssen verursacht. Eine Hirnblutung nach Riss eines arteri-

ellen Blutgefäßes im Gehirn oder nach thrombotischem Verschluss einer Hirnvene war für 17 % aller an einem Schlaganfall Erkrankten (757 Frauen; 850 Männer) die Ursache. Bei 56 Patientinnen und 78 Patienten war die Ursache des Schlaganfalls nicht angegeben worden. Mit zunehmendem Alter steigt das Schlaganfallrisiko überproportional. 4 896 Patientinnen und Patienten (52 %) waren im Alter von über 75 Jahren, 4 075 (43 %) zwischen 50 und 75 Jahren und 464 (5 %) jünger als 50 Jahre. Dennoch waren die meisten im Krankenhaus stationär versorgten männlichen Schlaganfallpatienten jünger als 75 Jahre (2 872 Männer bzw. 58 %). Bei den Frauen hingegen waren die meisten in der Altersgruppe der über 75-Jährigen (2 789 bzw. 63 %). Die durchschnittliche Verweildauer aller im Krankenhaus behandelten Schlaganfallpatientinnen und -patienten betrug knapp 13 Tage.

Laut Todesursachenstatistik verstarben 909 Frauen und 721 Männer Sachsen-Anhalts 2021 an einem Schlaganfall oder an dessen Folgen. Dabei erlagen deutlich mehr Personen (385 Frauen; 304 Männer) einem ischämischen Schlaganfall oder Hirninfarkt als einer Hirnblutung (177 Frauen; 163 Männer). An Schlaganfällen ungeklärter Ursache verstarben 213 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter (133 Frauen; 80 Männer) und bei 214 Frauen und 174 Männern führten die Folgen des Schlaganfalls zum Tod. Schlaganfälle mit Todesfolge treten wesentlich häufiger bei älteren als bei jüngeren Menschen auf. Lediglich 16 Personen verstarben im Alter von unter 50 Jahren, 377 der Betroffenen waren der Altersgruppe der 50- bis unter 75-Jährigen zuzuordnen. Mehr als 3/4 (1 237) der Verstorbenen war hingegen 75 Jahre oder älter.

Ein Schlaganfall (auch Hirnschlag, Apoplex, zerebraler Insult) wird durch Störungen der Blutversorgung des Gehirns verursacht. Dabei kommt es zu einem regionalen Mangel an Sauerstoff und Nährstoffen (Glukose) und führt damit zu einem Absterben von Gehirngewebe.

#### Frauen litten 2021 deutlich häufiger als Männer an Bluthochdruck

2021 wurden 5 352 Frauen und 2 521 Männer Sachsen-Anhalts in Krankenhäusern wegen Hypertonie (Bluthochdruck) behandelt. Während bei den unter 50-Jährigen überwiegend Männer (56,3 %) stationär versorgt werden mussten, waren es bei den über 50-Jährigen die Frauen (70,7 %). Mit zunehmendem Alter stiegen die Behandlungsfälle nach dem 50. Lebensjahr stark an. Während die meisten stationär versorgten Bluthochdruckpatienten im Alter zwischen 60 und 70 Jahre alt waren (615), sind die meisten Bluthochdruckpatientinnen zwischen 80 und 90 Jahre alt (1 581) gewesen.

Einwohnerinnen und Einwohner Sachsen-Anhalts waren besonders von Bluthochdruckerkrankungen betroffen. 484 Einwohnerinnen und 236 Einwohner je 100 000 der Bevölkerung Sachsen-Anhalts mussten 2021 mit dieser Diagnose in einer Klinik behandelt werden. Bezogen auf beide Geschlechter waren das 362 Patientinnen und Patienten auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner des Landes, das Saarland folgte mit 335 an 2. Stelle. Dagegen wurden in Berlin nur 85 und in Hamburg 96 Patientinnen und Patienten auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner versorgt.

2 481 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter verstarben 2021 an den Folgen ihres Bluthochdruckleidens. 1/3 der Verstorbenen (844) mit dieser Todesursache waren Männer. Knapp 4 von 10 der daran Verstorbenen (925) waren 90 Jahre oder älter, dagegen nur 3 Frauen und 7 Männer im Alter von unter 50 Jahren. Die meisten Sterbefälle durch Bluthochdruck wurden in der Altersgruppe der 80- bis unter 90-Jährigen (1 148) gezählt.

Bei den Todesursachen aufgrund von Bluthochdruck belegte 2021 bezogen auf die jeweilige Bevölkerung Sachsen-Anhalt (114 Verstorbene je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner) den vorletzten Platz hinter dem Freistaat Sachsen (116). Die wenigsten verstarben daran in Hamburg (29 je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Tabelle siehe nächste Seite

**Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern und Sterbefälle aufgrund von Hypertonie (Bluthochdruck) mit Wohnort Sachsen-Anhalt 2021**

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern		Sterbefälle	
	Geschlecht		Geschlecht	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 50	450	349	7	3
50 - 60	490	588	39	9
60 - 70	615	1 136	67	28
70 - 80	504	1 411	135	120
80 - 90	421	1 581	404	744
90 Jahre und älter	41	287	192	733
<b>Insgesamt</b>	<b>2 521</b>	<b>5 352</b>	<b>844</b>	<b>1 637</b>

**Pflegepersonal seit 2011 um 37 % gestiegen**

40 296 Personen in Sachsen-Anhalt waren zum Jahresende 2021 in ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten oder stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheimen) und 12 936 Personen im Pflegedienst von Krankenhäusern beschäftigt. 10 Jahre zuvor waren 37 % weniger Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen und Pflegebereichen von Krankenhäusern tätig.

In Sachsen-Anhalt waren Ende 2021 in den 658 ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten 15 176 Personen beschäftigt, darunter 13 401 Frauen (88,3 %). Etwa 3/4 der Beschäftigten (11 076 Personen) waren überwiegend in der körperbezogenen Pflege tätig. 37,2 % (5 652 Beschäftigte) des gesamten Personals war 50 Jahre und älter.

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten in den ambulanten Diensten erhöhte sich von 56,8 % (4 947 Beschäftigte) im Jahr 2011 auf 64,3 % (9 755 Beschäftigte) im Jahr 2021.

Zum Stichtag 15.12.2021 waren in den 728 stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheimen) 25 120 Personen beschäftigt, darunter 20 995 Frauen (83,6 %). 2 von 3 Beschäftigten (16 600 Personen) waren überwiegend mit pflegerischen Tätigkeiten (das beinhaltet: Personal für körperbezogene Pflege, zusätzliches Pflegefachkraft- sowie zusätzliches Pflegehilfskraftpersonal) betraut. Der Anteil des Personals im Alter von 50 Jahren und älter betrug 43,0 % (10 774 Beschäftigte).

Auch hier stieg der Anteil der Teilzeitbeschäftigung von 64,3 % (11 962 Beschäftigte) im Jahr 2011 auf 66,0 % (16 567 Beschäftigte) im Jahr 2021.

Im Pflegebereich der Krankenhäuser Sachsen-Anhalts waren Ende 2021 insgesamt 12 936 Beschäftigte tätig, darunter 11 140 Frauen (86,1 %). Das waren 1 496 Personen mehr als 10 Jahre zuvor.

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten erhöhte sich von 36,6 % (4 184 Beschäftigte) im Jahr 2011 auf 47,7 % (6 138 Beschäftigte) im Jahr 2021.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

**Weinernte 2022**

2022 wurde in Sachsen-Anhalt eine Weinernte von 4,7 Mill. l eingebracht. Das Weinjahr 2022 lag im Vergleich der letzten 10 Jahre mit 26 % über dem 10-jährigen Durchschnitt von 3,7 Mill. l. Mit der Weinlese 2022 war, wie bereits in den Vorjahren, fast die gesamte Ernte für die Herstellung von Qualitätsweinen geeignet. 38 233 hl (81 %; 2021: 93 %) wurden als Qualitätswein und 8 958 hl (19 %; 2021: 7 %) der höchsten Qualitätsstufe „Prädikatswein“ erzeugt. In den letzten 10 Jahren lag der Anteil des Prädikatsweines bei rund 22 %.

2022 gab es mit 705 ha ertragsfähige Rebfläche in Sachsen-Anhalt 4 ha mehr als 2021. Angebaute Rebsorten auf Ertragsflächen waren unter anderem Müller-Thurgau (116 ha), Weißburgunder (106 ha), Weißer Riesling (68 ha), Grüner Silvaner (40 ha), Bacchus (48 ha), Kerner (30 ha), Grauburgunder (41 ha) und Blauer Spätburgunder (22 ha).

Bei den Weiß- und Rotweinen betrug das Mostgewicht 78 Grad Oechsle (Durchschnitt 2012/2021: 80 Grad Oechsle). Die erreichten durchschnittlichen Mostgewichte betragen bei Grauburgunder 86 Grad Oechsle, bei Weißem Riesling 85 Grad Oechsle und bei Kerner 88 Grad Oechsle, bei den Rotweinsorten war der Blaue Spätburgunder mit 86 Grad Oechsle hervorstechend. 2021 waren es durchschnittlich 74 Grad Oechsle.

Der Weinertrag von 67 hl/ha für 2022 übertraf das 10-jährige Mittel von 57 hl/ha um 10 hl/ha. Die dem Jahresbeginn mit Frost und Trockenheit geschuldeten zögerlichen Schätzungen im August konnten zum Ernteschluss nach oben korrigiert werden.

### 2023 weniger Winterweizen und mehr Winterraps

Die Anbaufläche von Winterweizen sank 2023 um 7,2 % (22 300 ha) gegenüber 2022. Ersten Schätzungen zufolge haben sachsen-anhaltische Landwirte zur Ernte 2023 auf 286 156 ha Winterweizen angebaut (Vorjahr: 308 456 ha). Winterweizen hatte mit 58,0 % den größten Anteil am Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix). Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) steht zur Ernte 2023 voraussichtlich auf 493 600 ha bereit und damit auf 4,4 % weniger Anbaufläche als im Vorjahr (516 390 ha). Die Winterrapsfläche stieg dagegen um 12,8 %. Dieses Jahr beträgt die Aussaatfläche 143 540 ha, im Vorjahr waren es 127 269 ha.

Nach der Erhebung über die Herbst- und Frühljahrsaussaaten vom April 2023 reift in diesem Jahr auf 463 945 ha Wintergetreide (-3,5 %; 2022: 480 860 ha). Winterweizen, seit Jahren die anbaustärkste Ackerkultur, wächst auf 286 156 ha. Das sind 7,2 % weniger gegenüber dem Vorjahr. Wintergerste bleibt weiterhin die zweitwichtigste Getreideart im Land. Sie wird auf 100 852 ha angebaut (+7,1 %). Die Aussaat von Roggen und Wintermenggetreide blieb fast unverändert und beträgt 62 624 ha.

Die Feldbestellung mit Körnermais und Corn-Cob-Mix umfasst 19 547 ha (-20,9 %) und bei Silo- sowie Grünmais 120 765 ha (+3,4 %).

Zuckerrüben wurden auf 45 465 ha gedrillt. Das sind 7,9 % weniger als im Vorjahr. Bei Kartoffeln liegt die Anbaufläche bei 12 679 ha und ist zum Vorjahr mit 13 479 ha um 5,9 % gesunken.

Die dargestellten Ergebnisse müssen aufgrund der vergleichsweise begrenzten Zahl an Berichterstattern noch als vorläufige Ergebnisse angesehen werden. Hier gilt unser Dank allen freiwilligen Berichterstattern. Abgesicherte Ergebnisse über den tatsächlichen Anbau auf dem Ackerland liefert die Bodennutzungshaupterhebung 2023, deren erste vorläufige Ergebnisse voraussichtlich Ende Juli vorliegen werden.

### Voraussichtliche Anbauflächen wichtiger Feldfrüchte zur Ernte 2023 in Sachsen-Anhalt

Ausgewählte Fruchtarten	Anbaufläche 2022 <sup>1</sup>	Aussaatfläche im April 2023	Veränderung
	in ha		um %
Getreide zur Körnergewinnung zusammen			
ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix	516 390	493 600	-4,4
Wintergetreide	480 860	463 945	-3,5
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	308 456	286 156	-7,2
Roggen und Wintermenggetreide	62 495	62 624	0,2
Wintergerste	94 144	100 852	7,1
Triticale	15 765	14 313	-9,2
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	24 722	19 547	-20,9
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	116 765	120 765	3,4
Winterraps	127 269	143 540	12,8
Kartoffeln	13 479	12 679	-5,9
Zuckerrüben	49 381	45 465	-7,9

<sup>1</sup> Bodennutzungshaupterhebung 2022 (repräsentative Erhebung)

## Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

---

### Gewerbeabmeldungen im Gesundheits- und Sozialwesen fast verdoppelt

Im I. Quartal 2023 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 3 170 Gewerbean- und 2 949 Gewerbeabmeldungen erfasst. Damit ergab sich im I. Quartal 2023 ein positiver Saldo (mehr Anmeldungen als Abmeldungen). Die Gewerbeabmeldungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % und die Gewerbeabmeldungen um 7,0 %. Bei den Gewerbeabmeldungen wurde im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen ein Anstieg um 195,0 % erfasst.

Demgegenüber reduzierten sich die Gewerbeabmeldungen im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen um 73,4 %. In den Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens fielen unter anderem die Corona-Testzentren. In den Wirtschaftsbereichen des Bereiches Kunst, Unterhaltung und Erholung um 49,1 %, im Bereich Erziehung und Unterricht um 23,0 % (Vorjahr: +79,4 %) überstiegen die Gewerbeabmeldungen das Vorjahresquartal.

Auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte verzeichnete der Landkreis Stendal den größten prozentualen Zuwachs um 22,2 % bei den Gewerbeabmeldungen. Ebenso wurden für den Landkreis Börde 19,6 % und die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau 18,5 % mehr Gewerbeabmeldungen registriert.

### Im I. Quartal 2023 leichter Anstieg der Insolvenzanträge

Im I. Quartal 2023 gingen bei den Amtsgerichten in Sachsen-Anhalt 684 Anträge auf Insolvenzverfahren ein. Damit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal die Zahl beantragten Verfahren nur leicht (+2,1 %).

Im I. Quartal 2023 wurden 63 Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Das waren fast genauso viele wie im I. Quartal 2022 (67). Von den angemeldeten Insolvenzverfahren wurden 45 eröffnet. Die Eröffnungsquote der Unternehmensinsolvenzverfahren lag damit im I. Quartal bei 71,4 %. Mangels Masse abgewiesen wurden 28,6 % der Anträge. Aus dem Baugewerbe gingen 11 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ein. 9 Anträge kamen jeweils aus den Wirtschaftsbereichen Gastgewerbe sowie Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, hier beispielsweise 3 Verfahren im Bereich Garten- und Landschaftsbau, Gebäudebetreuung.

Neben Unternehmen beantragten im I. Quartal 2023 insgesamt 621 sonstige Schuldnerinnen und Schuldner eine Eröffnung eines Insolvenzverfahrens (+3,0 % gegenüber dem I. Quartal 2021). Zum überwiegenden Teil (513) handelte es sich um Verbraucherinnen und Verbraucher, von denen damit 38 (+8,0 %) mehr Insolvenzanträge gestellt wurden. Weitere 102 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens erfolgten durch ehemals selbstständig Tätige. Das war ein Rückgang um 15,0 %. Die übrigen 6 Insolvenzanträge betrafen natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., Nachlässe und Gesamtgut.

## Produzierendes Gewerbe, Handwerk

---

### 2022 deutlicher Anstieg der Industrieproduktion um 31,6 %

2022 meldeten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und des Bergbaus in Sachsen-Anhalt einen Produktionswert von 51 015 Mill. EUR.

Die Produktion von zum Absatz bestimmten Waren erreichte damit einen neuen Höchstwert. Der Anstieg der Erzeugerpreise für Deutschland um 32,9 % stellte ebenfalls ein neues Maximum dar. Es ist davon auszugehen, dass gestiegene Einzelpreise für einen großen Teil der erhöhten Produktion verantwortlich sind und weniger der Anstieg der physischen Produktionsmenge.

Bei einzelnen Erzeugnisarten gab es Abweichungen von dieser Tendenz. So stand einer Ausweitung der Produktion von Kokelei- und Mineralölzeugnissen um 116,0 % ein Erzeugerpreisanstieg von 40,5 % gegenüber.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.



## Industrieumsätze im I. Quartal 2023 leicht gesunken

Im I. Quartal 2023 gingen die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt im Vorjahresvergleich um 0,5 % auf insgesamt 12,8 Mrd. EUR zurück. Die Inlandsumsätze lagen bei 8,4 Mrd. EUR (-0,3 %), die Nachfrage aus dem Ausland sank um 1,0 % auf 4,3 Mrd. EUR. Damit lag die Exportquote im I. Quartal bei 34,0 %. Der Umsatzrückgang ist vor allem auf die Wirtschaftsbereiche „Herstellung chemischer Erzeugnisse“ (-16,7 %) und „Kokerei und Mineralölverarbeitung“ (-9,1 %) zurückzuführen.

Während der Umsatzindex in der Darstellung als Wertindex (Basis 2015 = 100) im I. Quartal bei 141,1 lag (-1,7 % zum Vorjahresquartal), sank der preisbereinigte Volumenindex (Basis 2015 = 100) des Umsatzes deutlich um 9,7 % auf 99,0.

Die Auftragseingänge in Sachsen-Anhalt erreichten im I. Quartal 2023 eine Höhe von 5,8 Mrd. EUR, das entsprach einem Rückgang um 8,5 % zum Vorjahreszeitraum. Aus dem Inland waren dabei Auftragseingänge mit einem Gesamtvolumen von 3,1 Mrd. EUR zu verzeichnen (-11,7 %), die Order aus dem Ausland belief sich auf 2,7 Mrd. EUR (-4,5 %). Der preisbereinigte Volumenindex des Auftragseingangs lag im I. Quartal bei 104,5 und damit 15,0 % niedriger als im I. Quartal 2022.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

## Wohnungswesen, Bautätigkeit

### Bautätigkeit bundesweit auf einen Klick: Der Neubautlas

Wo in Deutschland wurden die meisten Wohnungen je Einwohnerin bzw. Einwohner fertiggestellt? Wie haben sich die Kaufwerte für baureifes Land bis auf Kreisebene entwickelt? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert der Neubautlas. Die interaktive Kartenanwendung ermöglicht mit wenigen Klicks umfassende Vergleiche der Bautätigkeit der Jahre 2018 bis 2021 in Deutschland und seinen Bundesländern.

So wurden in der Landeshauptstadt Magdeburg sachsen-anhalt-weit mit 781 insgesamt die meisten Wohnungen 2021 neu fertiggestellt. Das entsprach 3 Wohnungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. In der Nachbargemeinde Biederitz wurde insgesamt zwar nur 91 Wohnungen fertiggestellt. Damit entfielen aber jeweils auf 1 000 Personen fast 11 neue Wohnungen.

Neben der Darstellung des neugebauten Wohnraums können in Übersichtskarten auch vorherrschende Haustypen sowie vorhandene Energiequellen dargestellt und bundesweit miteinander verglichen werden. Auffallend ist, dass in Sachsen-Anhalt auch in den beiden Großstädten Halle (Saale) und Magdeburg der dominierende Typ bei neu fertiggestellten Wohngebäuden das Einzelhaus ist. In der Landeshauptstadt liegt sein Anteil bei 77 % und in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) bei 75 %.

Bei der Betrachtung der vorherrschenden Energiequelle der Heizung bei den neu fertiggestellten Wohngebäuden wurde 2021 nur noch im Landkreis Stendal mit 34 % am häufigsten Gas als Energiequelle vorgesehen. In allen anderen Kreisen überwog bereits die Umweltthermie. Hier lag der Saalekreis mit 73 % aller fertiggestellten Wohngebäuden an der Spitze.

Der [Neubautlas](#) der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist ab sofort im Statistikportal erreichbar.

Der [Wohnungsatlas Sachsen-Anhalt](#) enthält darüber hinaus für Sachsen-Anhalt auch Informationen zum Wohnungsbestand sowie zum Abgang von Wohnungen bis auf Gemeindeebene seit 1995.

### Kräftiger Rückgang der Baugenehmigungen um 31,2 % zum Jahresauftakt

770 Wohn- und Nichtwohngebäuden wurden in Sachsen-Anhalt im I. Quartal 2023 die Baugenehmigung erteilt, 357 weniger als vor Jahresfrist. Die Genehmigungen, bezogen auf die Zahl der Wohnungen in diesen Gebäuden, nahmen sogar um 47,2 % ab. Im Bereich der Nichtwohngebäude lag die Nutzfläche der geplanten Projekte 7,6 % unter dem Vorjahreswert. Damit war der Rückgang im Nichtwohnbereich nicht ganz so stark wie im Wohnbereich.

Bei den Wohngebäuden entfiel die große Mehrzahl der Neubau-Genehmigungen (314 von 347) auf Wohngebäude mit einer Wohnung. Das waren 42,5 % weniger Genehmigungen als 2021. Bei Wohngebäuden mit 2 Wohnungen lagen 2022 nur 11 Verfahren vor (-8,3 %), bei größeren Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen zählte die Statistik 22 Projekte (-48,8 %).

Die insgesamt veranschlagten Kosten der Projekte nahmen trotz der Preisanstiege im I. Quartal um 23,9 % ab. Bei Wohngebäuden gingen sie um 37,8 % und bei Nichtwohngebäuden um 1,7 % zurück. Der Nichtwohnbereich wurde für das Baugesche-

hen wieder wichtiger. So lagen die Kosten für solche Vorhaben mit 168,5 Mill. EUR fast gleichauf mit den Kosten im Wohnbereich (170,0 Mill. EUR). Die größte Position entfiel auf den Bau von nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden (113,7 Mill. EUR) und hier wiederum auf Fabrik- und Werkstattgebäude (50,6 Mill. EUR).

## Handel, Tourismus, Gastgewerbe

---

### 2022 Wein im Wertumfang von 42,5 Mill. EUR nach Sachsen-Anhalt importiert

Nach Sachsen-Anhalt wurde 2022 nach vorläufigen Angaben der Außenhandelsstatistik Wein im Wertumfang von 42,5 Mill. EUR eingeführt. Die Importe kamen hauptsächlich aus Italien (25,2 Mill. EUR) und Spanien (14,6 Mill. EUR), mit Abstand gefolgt von Belgien (1,9 Mill. EUR).

Die Einfuhr erfolgte mit einem Anteil von 99,0 % fast ausschließlich aus EU-Ländern. Importe in geringerem Umfang erfolgten u. a. aus Argentinien, den Vereinigten Staaten und Südafrika. Insgesamt wurde Wein nach Sachsen-Anhalt aus 20 Ländern eingeführt.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Importe mit einem Plus von 5,6 % an. Im Vergleich zu 2019 (-11,3 %) und 2012 (-3,5 %) hat sich der Wertumfang bei der Einfuhr verringert.

Die Ausfuhr von Wein aus Sachsen-Anhalt belief sich 2022 nach vorläufigen Angaben auf rund 1,5 Mill. EUR. Bedeutendste Ausfuhrländer waren die Niederlande (0,4 Mill. EUR), gefolgt von Exporten in die Schweiz (0,3 Mill. EUR). Außerhalb Europas wurde Wein u. a. in die Republik Korea (0,2 Mill. EUR) ausgeführt. Insgesamt wurde Wein aus Sachsen-Anhalt in 37 Länder der Erde exportiert.

Der Wert der Exporte von Wein war damit 2022 um 11,5 % niedriger als im Vorjahr und um 23,2 % niedriger als noch 2019. Im Vergleich zu 2012 ist das Exportvolumen aber um rund 146,0 % angestiegen.

### Sachsen-Anhalt exportierte 2022 Milch und Milcherzeugnisse für 94,2 Mill. EUR

2022 wurden aus Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Angaben der Außenhandelsstatistik 36 550 t Milch und Milcherzeugnisse (ausgenommen Butter und Käse) in einem Warenwert von 94,2 Mill. EUR exportiert. Die Produkte gingen in insgesamt 36 Staaten weltweit.

Die umfangreichsten Exporte in Höhe von 35,3 Mill. EUR erfolgten in das Vereinigte Königreich, gefolgt von Japan mit 13,9 Mill. EUR sowie den Niederlanden und Polen mit 6,7 bzw. 6,6 Mill. EUR. Milch und Milcherzeugnisse aus Sachsen-Anhalt stehen darüber hinaus unter anderem auch in Schweden, Israel und der Volksrepublik China auf dem Speiseplan.

Rund 12 240 t Milch und Milcherzeugnisse (ausgenommen Butter und Käse) im Warenwert von 17,8 Mill. EUR wurden von Januar bis Dezember 2022 nach vorläufigen Ergebnissen nach Sachsen-Anhalt eingeführt. Die Importe erfolgten vorwiegend aus Belgien (6,1 Mill. EUR), Österreich (5,2 Mill. EUR), der Tschechischen Republik (3,0 Mill. EUR) und den Niederlanden (1,9 Mill. EUR).

Neben diesen Erzeugnissen wurden 2022 aus Sachsen-Anhalt Käse im Wert von 202,1 Mill. EUR sowie Butter und andere Fettstoffe aus Milch im Wert von 28,1 Mill. EUR exportiert. Die Einfuhr nach Sachsen-Anhalt belief sich in diesem Zeitraum bei Käse auf 55,9 Mill. EUR und bei Butter und anderen Fettstoffen aus Milch auf 29,5 Mill. EUR.

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Einfuhr im Generalhandel und die Ausfuhr im Spezialhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

### 12 % mehr Importe im I. Quartal 2023

Die Wirtschaft Sachsens-Anhalts importierte im I. Quartal 2023 nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik Waren im Wert von 6,4 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das ein Anstieg um 12 %. Der Warenwert im Export war mit 5,8 Mrd. EUR unverändert im Vergleich zur Vorjahreszeit.

Am meisten importiert wurde Erdöl und Erdgas im Wert von 1,6 Mrd. EUR, dies entsprach einer Zunahme um 66 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Im I. Quartal 2022 erfolgte dieser Import zu fast 100 % aus der Russischen Föderation. 74 %

des zwischen Januar und März 2023 importierten Warenwerts stammte aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, Norwegen und dem Vereinigten Königreich. Die übrigen 26 % des Erdöls und Erdgases wurden aus weiteren 9 Ländern eingeführt (Sudan, Oman, Saudi-Arabien, Irak, Kasachstan, Libyen, Niederlande, Belgien und Ungarn).

Im Bereich des Exportes dominierte die Ausfuhr von Chemischen Erzeugnissen mit einem Wert von 1,4 Mrd. EUR. Das war gegenüber dem I. Quartal des Vorjahres ein Rückgang um 23 %. Chemische Erzeugnisse wurden 2023 in 158 Länder ausgeführt, bezogen auf den Wert die meisten in die Niederlande (0,2 Mrd. EUR), nach Polen (0,1 Mrd. EUR) und Frankreich (0,1 Mrd. EUR).

#### Beherbergungsbetriebe verzeichneten im März 2023 erneut Zuwächse

Im März 2023 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt rund 216 900 Gästeankünfte und rund 537 100 Übernachtungen. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Monatserhebung im Tourismus waren das 27,1 % mehr Gäste sowie 16,7 % mehr Übernachtungen als im März des Vorjahres.

Zu einem Anteil von 94,0 % kamen die Gäste überwiegend aus dem Inland. Sowohl bei den Gäste- als auch Übernachtungszahlen aus dem Inland konnte das Niveau vom März des Vorjahres deutlich überholt werden (+28,1 % bzw. +19,2 %). Bei Gästen aus dem Ausland sowie deren Übernachtungen gab es ein unterschiedliches Bild mit 12,8 % mehr Gästen aber 11,9 % weniger Übernachtungen.

Von den in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 1 004 im März 2023 geöffnet (März 2022: 978 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 26,3 % ausgelastet (März 2022: 23,0 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,5 Tage. Im März des Vorjahres lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 2,7 Tagen.

Fast alle Betriebsarten wiesen im März 2023 im Vergleich zum Vorjahresmonat positive Veränderungsraten sowohl bei Gästen als auch bei Übernachtungen auf. Die höchsten Zuwächse gab es bei Erholungs- und Ferienheimen (+65,6 % Gästeankünfte; +37,2 % Übernachtungen), in Jugendherbergen und Hütten (+51,8 % Gästeankünfte; +31,8 % Übernachtungen) und in Schulungsheimen (+48,4 % Gästeankünfte; +22,2 % Übernachtungen). In der Betriebsart Gasthöfe gab es einen Anstieg der Gästeankünfte (+16,6 %) und keine Veränderung bei den Übernachtungen (0,0 %). Lediglich in der Betriebsart Campingplätze gab es einen Rückgang bei den Gäste- und Übernachtungszahlen (-2,8 % Gästeankünfte; -9,2 % Übernachtungen) im Vorjahresvergleich.

Den 3. Monat in Folge erreichten auch im März 2023 alle 5 Reisegebiete in Sachsen-Anhalt einen Anstieg an Gästen und Übernachtungen gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Beherbergungsbetriebe der größten Region, dem Harz und Harzvorland, meldeten insgesamt einen Anstieg der Gästeankünfte um 24,1 % und der Übernachtungen um 19,3 %. Die größte Steigerung bei den Gästeankünften gab es in der Region Halle, Saale, Unstrut mit 33,0 % mehr Gästen sowie 10,6 % mehr Übernachtungen. Die größte Steigerung bei den Übernachtungen konnte in der Region Anhalt-Wittenberg mit 21,5 % mehr Gästen sowie 25,1 % mehr Übernachtungen festgestellt werden.

Im Jahresverlauf von Januar bis März 2023 lag die Zahl der Gästeankünfte mit rund 543 900 um 34,8 % und die der Übernachtungen mit rund 1 380 400 um 23,8 % über dem Ergebnis für den gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Zahlen stammen aus der Monatserhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten sowie Campingplätze ab 10 Stellplätzen u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

Tabelle siehe nächste Seite

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben  
in Sachsen-Anhalt im März 2023 und von Januar bis März 2023  
- vorläufige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	März 2023				Januar bis März 2023			
	Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen		Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- zeitraum um %
<b>Sachsen-Anhalt insgesamt</b>	<b>216 919</b>	<b>27,1</b>	<b>537 117</b>	<b>16,7</b>	<b>543 929</b>	<b>34,8</b>	<b>1 380 440</b>	<b>23,8</b>
davon aus dem Inland	204 004	28,1	504 654	19,2	507 248	34,7	1 291 360	24,3
Ausland	12 915	12,8	32 463	-11,6	36 681	36,3	89 080	17,6
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie <sup>1</sup>	179 445	26,6	347 819	15,4	455 081	35,1	892 864	26,0
Hotels	138 468	28,8	266 591	17,9	352 415	36,3	685 230	27,4
Hotels garnis	25 723	20,1	45 808	9,2	64 460	33,1	114 988	21,9
Gasthöfe	4 926	16,6	9 736	-	11 847	25,6	24 256	17,6
Pensionen	10 328	20,3	25 684	8,7	26 359	29,3	68 390	22,5
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten <sup>2</sup>	27 333	36,5	85 518	19,2	65 682	38,5	215 760	24,3
Erholungs- und Ferienheime	3 839	65,6	9 780	37,2	9 214	79,7	25 051	57,5
Ferienzentren	8 946	19,6	28 015	10,6	21 544	19,0	69 235	11,1
Ferienhäuser und -wohnungen	4 636	25,5	20 622	10,2	13 692	16,6	61 735	9,1
Jugendherbergen und Hütten	9 912	51,8	27 101	31,8	21 232	70,5	59 739	53,7
Campingplätze	3 568	-2,8	7 978	-9,2	6 595	-0,1	17 411	-5,0
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte <sup>3</sup>	6 573	25,0	95 802	22,5	16 571	31,0	254 405	18,7
Vorsorge- und Reha-Kliniken	4 272	15,2	90 728	22,5	11 533	19,3	242 953	17,7
Schulungsheime	2 301	48,4	5 074	22,2	5 038	68,9	11 452	46,8
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	68 457	24,1	181 231	19,3	182 801	28,4	496 698	22,2
Halle, Saale, Unstrut	49 030	33,0	109 279	10,6	119 579	44,5	267 751	24,0
Anhalt-Wittenberg	27 714	21,5	72 566	25,1	67 261	34,2	179 540	28,8
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	56 459	27,8	132 259	12,5	139 369	35,1	335 506	22,2
Altmark	15 259	30,5	41 782	23,4	34 919	38,7	100 945	29,0

<sup>1</sup> Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

<sup>2</sup> Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

<sup>3</sup> Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

**Verkehr**

**1 508 204 zugelassene Kraftfahrzeuge in Sachsen-Anhalt zu Beginn des Jahres 2023**

Am 1. Januar 2023 waren 1 508 204 Kraftfahrzeuge in Sachsen-Anhalt für den Straßenverkehr zugelassen. Der Gesamtbestand stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 4 835 Kraftfahrzeuge (+0,3 %) an.

Differenziert nach Fahrzeugarten stellten den Hauptanteil 1 219 143 Pkw (-0,2 %). Die Zahl der zugelassenen Lastkraftwagen stieg um 2 021 auf 118 587 an (+1,7 %). Weiterhin wurden 106 609 Krafträder registriert (+3,9 %). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der zugelassenen Kraftomnibusse um 102 auf 2 384 (+4,5 %).

Mit einem Anteil von 37,2 % waren Frauen Halterin eines Pkw. Dagegen war mit einem Anteil von 11,5 % bei Krafträdern nur rund jedes 9. Kraftrad auf eine Frau zugelassen.

Von den zugelassenen Personenkraftwagen am 1. Januar 2023 fuhren 11 955 mit reinem Elektroantrieb. Das waren 4 784 Pkw mehr als im Vorjahr (+66,7 %). Am 1. Januar 2023 waren demnach 1,0 % aller zugelassenen Pkw im Land ein E-Auto. Pkw mit Hybridantrieb (einschl. Plug-in-Hybrid) wiesen einen Anteil von 3,5 % aus. Mit 819 191 waren der überwiegende Anteil (67,2 %) der zugelassenen Pkw am 1. Januar 2023 benzingetrieben. 336 858 bzw. rund 27,6 % der zugelassenen Pkw waren Dieselfahrzeuge.

Mit einem Anteil von rund 98,8 % war nahezu der gesamte Bestand an Pkw schadstoffreduziert. Die meisten, nämlich 524 506 Pkw bzw. 43,0 %, entsprachen dabei der saubersten Emissionsgruppe Euro 6. Der Bestand an Pkw in der Emissionsgruppe Euro 6 erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 7,2 %.

Diese und alle folgenden Angaben gehen aus den Veröffentlichungen zu Fahrzeugzulassungen des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) hervor.

**Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 01. Januar 2022 und 2023 in Sachsen-Anhalt nach Fahrzeugart**

Fahrzeugart	Jahr		Veränderung 2023 gegenüber 2022
	01.01.2023	01.01.2022	
	Anzahl		um %
<b>Kraftfahrzeuge insgesamt</b>	<b>1 508 204</b>	<b>1 503 369</b>	<b>0,3</b>
darunter			
Krafträder	106 609	102 603	3,9
Personenkraftwagen	1 219 143	1 222 087	-0,2
Kraftomnibusse	2 384	2 282	4,5
Lastkraftwagen	118 587	116 566	1,7
Zugmaschinen	49 671	48 224	3,0
Übrige Kraftfahrzeuge	11 810	11 607	1,7
Außerdem			
Kraftfahrzeuganhänger	272 319	265 402	2,6

Quelle: Fz8 Kraftfahrt-Bundesamt

Weniger Verkehrstote von Januar bis März 2023

Im Zeitraum Januar bis März 2023 kamen nach ersten vorläufigen Angaben auf den Straßen Sachsen-Anhalts 23 Personen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben. Das waren 14 Personen weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. 323 Personen wurden im Straßenverkehr schwerverletzt, das waren 29 Schwerverletzte weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Leichtverletzten stieg um 71 auf 1 555 Personen.

Im I. Quartal 2023 kamen in Relation auf 1 000 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 16 Verkehrstote. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es noch 26 Personen.

Die Straßenverkehrsunfallstatistik, welche auf den Meldungen der sachsen-anhaltischen Polizei basiert, erfasste in den ersten 3 Monaten 2023 insgesamt 14 935 Straßenverkehrsunfälle, 4,0 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Davon ereigneten sich auf Sachsen-Anhalts Straßen 1 447 Unfälle mit Personenschaden (+1,0 %), d. h. Unfälle, bei denen mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde, und 13 488 Unfälle, bei denen ausschließlich Sachschaden festgestellt wurde (+4,3 %).

**Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte in Sachsen-Anhalt  
vorläufige Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik**

Unfälle und deren Folgen	Januar bis März		Veränderung Januar bis März 2023 gegenüber Januar bis März 2022
	2023	2022	
	Anzahl		um %
<b>Polizeilich erfasste Unfälle insgesamt</b>	<b>14 935</b>	<b>14 366</b>	<b>4,0</b>
davon			
Unfälle mit Personenschaden	1 447	1 432	1,0
Unfälle mit nur Sachschaden	13 488	12 934	4,3
<b>Verunglückte insgesamt</b>	<b>1 901</b>	<b>1 873</b>	<b>1,5</b>
davon			
Getötete	23	37	-37,8
Schwerverletzte	323	352	-8,2
Leichtverletzte	1 555	1 484	4,8

Sozialleistungen

3,5 Monate Elterngeldbezug in Sachsen-Anhalt 2022 von Vätern geplant

2022 planten Männer in Sachsen-Anhalt durchschnittlich mit 3,5 Monaten Elterngeldbezug, bei Frauen lag die durchschnittliche Bezugsdauer dagegen bei 13,8 Monaten. Die geplante Dauer war bei den Männern etwas kürzer als der Bundesdurchschnitt von 3,6 Monaten. In den ostdeutschen Flächenländern planten allerdings nur die Männer in Mecklenburg-Vorpommern ebenfalls 3,5 Monate Elterngeldbezug ein. In den 3 anderen Ländern wurde jeweils weniger Bezugszeit veranschlagt. Die geringste Dauer planten die Väter in Thüringen mit 3,2 Monaten ein. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zeigten im [Statistikportal](#) erstmals regionale Unterschiede des Elterngeldbezugs und des Väteranteils in interaktiven Karten und Grafiken.

2022 bezogen in Sachsen-Anhalt 35 468 Empfängerinnen und Empfänger Elterngeld. Das waren etwa 5,1 % weniger als 2021 und ein stärkerer Rückgang als auf Bundesebene (-1,2 % auf 1 846 187 Elterngeldempfangende). Jeder 4. Leistungsbeziehende war männlich. Damit lag der Väteranteil um 4,6 Prozentpunkte über dem Wert aus dem Jahr 2016. Etwa 79,5 % aller Eltern-

geldbeziehenden (74,3 % der Frauen und 95,2 % der Männer) hatten vor der Geburt des Kindes eine Erwerbstätigkeit ausgeübt.

Die meisten Elterngeldbeziehenden wohnten in den beiden Großstädten des Landes: 4 598 in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und 4 474 in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die geringste Zahl im regionalen Vergleich gab es in Dessau-Roßlau (1 096). Der Väteranteil am Elterngeldbezug schwankte zwischen 22,3 % im Landkreis Stendal und 26,9 % in den Landkreisen Börde und Burgenlandkreis. Von allen Vätern, die Elterngeld bezogen, war wiederum in Halle (Saale) mit 21,6 % und der Landeshauptstadt Magdeburg mit 16,2 % der Väteranteil mit Elterngeld Plus am höchsten.

Der Väteranteil gibt den Anteil der Männer an allen Elterngeldbeziehern und -bezieherinnen wieder. Er würde also genau 50 Prozent betragen, wenn bei allen Kindern sowohl der Vater als auch die Mutter gleichermaßen Elterngeld beziehen würde.

Elterngeld ist eine Geldleistung des Staates, die Eltern in den ersten Lebensmonaten des neugeborenen Kindes in Anspruch nehmen können. Es wird gezahlt, wenn Eltern weniger oder gar nicht erwerbstätig sind, um sich selbst um die Betreuung des Kindes zu kümmern. Grundlage der vorliegenden Auswertung zum Elterngeld sind die Ergebnisse der Elterngeldstatistik des Statistischen Bundesamtes. Bei den hier verwendeten Daten wurde sowohl das Basiselterngeld als auch das Elterngeld Plus einbezogen. Eltern, deren Kinder nach dem 30. Juni 2015 geboren wurden, können zwischen dem Bezug von Basiselterngeld und von Elterngeld Plus wählen oder beides kombinieren. Die Bezugsdauer kann sich hierdurch verlängern, da aus einem Basiselterngeldmonat zwei Elterngeld Plus-Monate werden. Wenn beide Elternteile gleichzeitig vier Monate lang jeweils zwischen 24 und 32 Stunden in der Woche arbeiten, wird zusätzlich ein Partnerschaftsbonus in Form von vier zusätzlichen Elterngeld Plus-Monaten pro Elternteil gewährt.

## Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

### Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen 2021 um 10 % gegenüber Vorjahr gestiegen

Die Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen der 57 581 umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Hauptsitz in Sachsen-Anhalt beliefen sich 2021 auf insgesamt 80,4 Mrd. EUR. Das waren 7,4 Mrd. EUR bzw. 10,1 % mehr Umsätze als 2020. Darunter wurden durch die Unternehmen im Saalekreis gegenüber dem Vorjahr 2,0 Mrd. EUR mehr Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen erzielt. Somit stiegen im Saalekreis die Umsätze sogar um 19,8 % auf 12,3 Mrd. EUR an.

Eine höhere prozentuale Steigerung der Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr als der Saalekreis verbuchten nur die Unternehmen im Landkreis Börde. Mit zusammen 7,0 Mrd. EUR erwirtschafteten die hier ansässigen Unternehmen 1,3 Mrd. EUR bzw. 23,7 % mehr Umsätze als noch 2020. Gut 1,1 Mrd. EUR oder 45,1 % mehr Umsätze erzielten dabei die Unternehmen im Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Dagegen war der Anstieg im Saalekreis vor allem auf die gestiegenen Umsätze (+1,3 Mrd. EUR oder +34,3 %) der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes zurückzuführen.

Diese Umsatzsteuerstatistik berücksichtigt nur Umsatzsteuer-Voranmeldungen von Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 22 000 EUR.

Tabelle siehe nächste Seite

**Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen 2020 und 2021 nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2020		2021		Veränderung 2021 gegenüber 2020	
	Steuerpflichtige <sup>1</sup>	Lieferungen und sonstige Leistungen	Steuerpflichtige <sup>1</sup>	Lieferungen und sonstige Leistungen	Steuerpflichtige <sup>1</sup>	Lieferungen und sonstige Leistungen
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	2 109	2 078 736	2 092	2 293 718	-17	214 982
Halle (Saale), Stadt	5 286	5 299 798	5 159	5 701 463	-127	401 665
Magdeburg, Landeshauptstadt	6 085	7 951 776	6 018	8 202 043	-67	250 267
Altmarkkreis Salzwedel	2 453	2 160 059	2 381	2 209 213	-72	49 154
Anhalt-Bitterfeld	4 316	5 694 929	4 205	6 621 295	-111	926 366
Börde	4 524	5 671 748	4 461	7 013 677	-63	1 341 929
Burgenlandkreis	4 786	9 088 150	4 656	9 032 606	-130	-55 544
Harz	6 070	5 405 076	5 909	5 788 687	-161	383 611
Jerichower Land	2 746	2 489 324	2 714	2 618 029	-32	128 705
Mansfeld-Südharz	3 593	3 738 821	3 533	3 938 186	-60	199 365
Saalekreis	4 906	10 263 819	4 869	12 292 703	-37	2 028 884
Salzlandkreis	4 715	4 714 649	4 586	5 113 075	-129	398 426
Stendal	3 365	3 567 022	3 315	3 882 066	-50	315 044
Wittenberg	3 745	4 910 274	3 683	5 701 627	-62	791 353
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>58 699</b>	<b>73 034 180</b>	<b>57 581</b>	<b>80 408 386</b>	<b>-1 118</b>	<b>7 374 206</b>

<sup>1</sup> Steuerpflichtige mit Lieferungen und sonstigen Leistungen über 22 000 EUR

**Preise und Preisindizes**

**Jahresteuering im Mai 2023 weiterhin überdurchschnittlich**

Die Inflationsrate stieg im Mai 2023 wie in den Vormonaten weniger stark an, blieb aber auf einem hohen Niveau. Die Jahresteuering wuchs um 6,4 % auf einen Indexstand von 117,3 (Basis 2020 = 100). Im Monatsvergleich verteuerten sich die Preise um durchschnittlich 0,2 %.

Die größten Preisentwicklungen wurden im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke gemessen. Hier wurden die Artikel im Durchschnitt 15,2 % teurer angeboten als noch im Mai 2022. Die größten Preistreiber waren Zucker (+80,9 %), Kondensierte Milch (+52,9 %) sowie Käse und Quark (+36,7 %). Günstiger als im Vorjahr wurde Butter angeboten (-26,4 %).

Zur hohen Entwicklung der Verbraucherpreise trugen auch Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+10,7 %) bei. Für den Gang ins Restaurant musste im Mai durchschnittlich 10,3 % mehr ausgegeben werden. Mit Beginn der Sommersaison wurden Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen u. Ä. 13,3 % teurer, Speisen und Getränke in Restaurant, Café, Bar u. Ä. kosteten durchschnittlich 8,7 % mehr als im Vorjahr.



Große Entwicklungen wurden im Jahresvergleich ebenfalls im Bereich Andere Waren und Dienstleistungen gemessen (+9,5 %). Primärer Grund sind hier teils massive Preissteigerungen bei Dienstleistungen der häuslichen Alten- und Behindertenpflege (+48,0 %). Für die ambulante Pflege gesetzlich Versicherter wurden 59,1 % höhere Ausgaben fällig. Auch die ambulante Pflege für privat Versicherte verteuerte sich im Mai 2023 um 25,9 %.

Mit Einführung des „Deutschlandtickets“ im Mai 2023 sanken die Preise der kombinierten Personenbeförderungen um durchschnittlich 37,6 % zum Vormonat. Außerdem wurden alkoholische Getränke und Tabakwaren um 1,1 % günstiger angeboten, die Preise für Bier sanken dabei um 10,0 % im Vergleich zum April 2023.

## Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

### Ohne Berufsabschluss fast 500 EUR im Monat weniger

Im April 2022 lag der durchschnittliche Verdienst ohne Sonderzahlungen von Vollzeitbeschäftigten bei 3 382 EUR. Ausbildung macht sich „bezahlt“, denn ohne beruflichen Ausbildungsabschluss lag der Verdienst durchschnittlich bei 2 464 EUR, mit anerkanntem Berufsabschluss bei 2 952 EUR und mit Meister-, Techniker-, oder Fachschulabschluss bei 3 878 EUR, damit über dem Durchschnitt von 3 382 EUR.

Mit einem Bachelor erreichte man im Schnitt 4 033 EUR, mit einem Diplom, Magister, Master oder Staatsexamen 5 360 EUR und mit einer Promotion oder Habilitation 7 939 EUR in Sachsen-Anhalt.

Bereits der Schulabschluss kann sich unter Umständen auf die Höhe der erzielbaren Verdienste auswirken. Ohne Schulabschluss wurde ein Verdienstniveau von 2 294 EUR, mit einem Haupt- oder Volksschulabschluss 2 552 EUR, mit der mittleren Reife oder gleichwertigem Abschluss 3 019 EUR und mit Abitur/Fachabitur 4 729 EUR ermittelt.

Auch die Berufswahl bzw. der ausgeübte Beruf beeinflusste die Höhe der ermittelten Bruttomonatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigung. Im Bereich der lehrenden und ausbildenden Berufe lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst im April 2022 mit 5 173 EUR in Sachsen-Anhalt am höchsten, gefolgt von den Berufsbereichen Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe (4 525 EUR) und der Gruppe Technische Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung (4 352 EUR). Weniger wurde unter anderem in den Bereichen Lebensmittelherstellung und -verarbeitung (2 417 EUR), den Reinigungsberufen (2 285 EUR) und in den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen (2 168 EUR) verdient.

In den medizinischen Gesundheitsberufen wurde ein durchschnittliches Verdienstniveau von 3 974 EUR erreicht, damit Rang 8 von 36 Berufshauptgruppen. Mit 8 577 EUR errichteten innerhalb des medizinischen Sektors die Berufe der Human- und Zahnmedizin den höchsten Rang in Sachsen-Anhalt, Arzt- und Praxishilfen verdienten 2 408 EUR. Tätigkeiten in der Geschäftsführung und als Vorstand (nur sozialversicherungspflichtig Angestellte) wurden am zweithöchsten mit 6 327 EUR bezahlt.

Die Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen wurde durchschnittlich mit 6 191 EUR vergütet. In Berufen der Fototechnik und Fotografie erhielten die Beschäftigten in Vollzeit im April 2022 durchschnittlich 1 919 EUR, Floristinnen und Floristen 1 838 EUR und für Berufe der Körperpflege wurde ein Verdienst von 1 805 EUR ermittelt.

Neben den ausgeübten Berufen beeinflusste das erreichbare Verdienstniveau auch der Wirtschaftsbereich, in dem die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im April tätig waren. Hoch waren die Verdienste in den Abschnitten Erziehung und Unterricht mit 4 666 EUR, in der Energieversorgung mit 4 583 EUR und im Abschnitt Information u. Kommunikation mit 4 229 EUR, Stand April 2022. In den Abschnitten Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (2 591 EUR), Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (2 466 EUR) und im Gastgewerbe (2 200 EUR) wurde dagegen ein durchschnittlich niedrigeres Verdienstniveau gemessen.

Die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit wirkte sich ebenfalls auf die Höhe der Verdienste aus. Bei weniger als 2 Jahren Zugehörigkeit lag der Verdienst in Vollzeitbeschäftigung bei 2 999 EUR, bei einer Unternehmenszugehörigkeit zwischen 11 und 15 Jahren bei 3 403 EUR und bei 21 bis 25 Jahren bei 3 873 EUR.

Bei allen Angaben handelt es sich um Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld.

## Finanzen und Vermögen privater Haushalte

---

### 2,9 Mill. Telefone in sachsen-anhaltischen Haushalten 2022

2,9 Mill. Telefone gab es 2022 in sachsen-anhaltischen Haushalten. Der hochgerechnete Ausstattungsgrad der Haushalte lag bei 100 %, somit verfügte praktisch jeder Haushalt im Land über ein Telefon.

Während die Zahl der Festnetztelefone seit mehreren Jahren kontinuierlich abnahm, stieg demgegenüber die Zahl der Mobiltelefone an. Schon 2017 verfügten mit 96 % mehr Haushalte über ein Mobiltelefon als über ein Festnetztelefon (87 %). Im letzten Jahr gab es in fast allen Haushalten (99 %) mindestens 1 Mobiltelefon, wohingegen nur noch 74 % ein Festnetztelefon hatten. Die Gesamtzahl der Telefone pro Haushalt ist mit insgesamt etwa 2,7 Geräten in den letzten Jahren recht konstant geblieben. Insbesondere die Zahl der Smartphones hat seit 2018 zugenommen. Sie lag 2022 bei 1,6 Geräten pro Haushalt gegenüber 1,3 im Jahr 2018, als diese erstmals separat erhoben wurden.

Relativ konstant waren ebenso die Anteile der Ausgaben für Post und Telekommunikation, bezogen auf die Konsumausgaben privater Haushalte insgesamt. Von 2017 bis 2021 gaben die Haushalte in Sachsen-Anhalt ca. 2,5 % ihrer monatlichen Konsumausgaben für Dienstleistungen für Post und Telekommunikation aus. Dies entsprach 2021 etwa 60 EUR, ohne Berücksichtigung der Kosten für neue Geräte oder Reparaturen.

Diese Angaben stammen aus den Daten der Laufenden Wirtschaftsrechnungen, einer deutschlandweiten freiwilligen Haushaltsbefragung. In diesem Jahr wird, wie alle 5 Jahre, stattdessen jedoch eine deutlich größere Haushaltsbefragung durchgeführt.

Für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sucht das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt noch zahlreiche Haushalte. Diese führen 3 Monate lang ein Haushaltsbuch und dokumentieren ihre Einnahmen und Ausgaben. Als Dankeschön erhalten sie dafür eine Prämie in Höhe von mindestens 100 EUR. Gesucht werden dafür derzeit vor allem Haushalte von:

- Selbstständigen und Nicht-Erwerbstätigen jeglicher Einkommensgruppen,
- Personen im Ruhestand,
- Haushalte, die insgesamt über ein Nettoeinkommen zwischen 1 250 und 1 750 EUR verfügen und
- Familien mit volljährigen Kindern.

Unterstützen Sie uns bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023. Ab sofort können Sie sich unter [www.evs2023.de/teilnahme](http://www.evs2023.de/teilnahme) anmelden. Für jedes Quartal wird aus der Liste der angemeldeten Haushalte nach einem festen Quotenplan eine Stichprobe gezogen. Einige Haushalte werden zudem für ein sogenanntes Feinaufzeichnungsheft ausgewählt. Hier werden 2 Wochen lang die exakten Mengen von Nahrungs- und Genussmitteln sowie Getränken festgehalten. Dieser Mehraufwand wird mit einer Zusatzprämie in Höhe von 25 EUR belohnt. Teilnehmen können die Haushalte entweder mittels eines klassischen Papierfragebogen oder sie greifen dafür auf eine speziell entwickelte App zurück. Über diese können die Angaben entweder am PC/Laptop oder über eine mobile App auf dem Smartphone eingetragen werden.

Wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik sind der Datenschutz und die Geheimhaltung umfassend gewährleistet. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

#### Weitere Informationen:

Weitere Informationen zur EVS 2023, [häufig gestellte Fragen](#) sowie das Teilnahmeformular sind verfügbar unter [www.evs2023.de](http://www.evs2023.de).

[Video](#): Machen Sie mit bei der EVS 2023!

[Erklärvideo](#): Was ist die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe?

[Interaktiver Konsumvergleich](#): Vergleichen Sie Ihre eigenen Ausgaben mit den Durchschnittswerten anderer Haushalte!

Ergebnisse der letzten EVS in 2018 gibt es auf der [Themenseite Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen](#).

## Gesamtrechnungen

### Pro Kopf 21 741 EUR Verfügbares Einkommen 2021 in Sachsen-Anhalt

Das Verfügbare Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner betrug 2021 in Sachsen-Anhalt 21 741 EUR. Im Bundesdurchschnitt erreichte das Verfügbare Einkommen eine Höhe von 24 415 EUR. Jeder Einwohnerin bzw. jedem Einwohner von Sachsen-Anhalt standen damit 2021 rechnerisch rd. 2 700 EUR weniger als im Bundesdurchschnitt für Konsum und Sparen zur Verfügung. Das waren 89 % des bundesdeutschen Niveaus. Damit fand gegenüber dem Vorjahr keine weitere Angleichung statt.

Ursache für die Unterschiede zwischen Sachsen-Anhalt und Deutschland war das Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, das sogenannte Primäreinkommen. Das Primäreinkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner betrug 2021 in Sachsen-Anhalt 21 694 EUR und lag damit knapp 8 000 EUR unter dem Bundesdurchschnitt von 29 630 EUR. Ursache hierfür war neben den geringeren empfangenen Arbeitnehmerentgelten auch das geringere Niveau der Vermögenseinkommen.

Abgemildert wurde der Einkommensunterschied aus dem Primäreinkommen für Sachsen-Anhalt vor allem durch geringere geleistete Nettosozialbeiträge und Einkommen- und Vermögensteuern sowie höhere empfangene monetäre Sozialleistungen, zu denen auch die Alters- und Hinterbliebenenversorgung zählt. Die empfangenen monetären Sozialleistungen hatten 2021 pro Kopf in Sachsen-Anhalt eine Höhe von rd. 9 600 EUR und lagen damit deutlich über dem Länderdurchschnitt von rd. 8 100 EUR.

Gegenüber 2020 stieg das Verfügbare Einkommen pro Kopf in Sachsen-Anhalt um 461 EUR bzw. 2,2 %. In Deutschland wuchs das Verfügbare Einkommen pro Kopf um 499 EUR bzw. 2,1 %.

Maßgeblich für das Wachstum des Verfügbaren Einkommens in Sachsen-Anhalt war die pro-Kopf-Zunahme des Primäreinkommens um 3,1 % bzw. 656 EUR (Deutschland: +3,0 % bzw. 863 EUR) sowie die Erhöhung der empfangenen monetären Sozialleistungen um 2,2 % bzw. 209 EUR (Deutschland: +1,7 % bzw. 137 EUR). Demgegenüber wirkten die Zunahmen der geleisteten Nettosozialbeiträge um 282 EUR sowie der Einkommen- und Vermögensteuern um 142 EUR dämpfend auf das Wachstum des Verfügbaren Einkommens von Sachsen-Anhalt.

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) gibt an, wie viel Geld den Einwohnerinnen und Einwohnern der betrachteten Region für Konsum und zum Sparen zur Verfügung steht. Es ergibt sich aus dem Primäreinkommen zuzüglich empfangene monetäre Sozialleistungen sowie empfangene sonstige laufende Transfers und abzüglich Einkommen- und Vermögensteuer, Nettosozialbeiträge sowie geleistete sonstige laufende Transfers. Die Werte werden neben den wirtschaftlichen Gegebenheiten eines Bundeslandes auch von Pendlerverflechtungen und der demografischen Struktur beeinflusst.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder".

### Anstieg der Beschäftigten im Gesundheitswesen 2021 in Sachsen-Anhalt

2021 gab es in Sachsen-Anhalt 153,6 Tsd. Beschäftigte im Gesundheitswesen. Gegenüber 2012 bedeutete das eine Zunahme um 4,0 Tsd. Beschäftigungsverhältnisse bzw. 2,7 %. Die prozentuale Zunahme fiel für Sachsen-Anhalt nur geringfügig niedriger aus als die für Deutschland ausgewiesene Erhöhung um 2,9 %. Sachsen-Anhalt hatte 2021 wie bereits in den Vorjahren einen Anteil von 2,6 % an allen Beschäftigten im Gesundheitswesen in Deutschland.

Das in Vollzeitäquivalente umgerechnete Gesundheitspersonal betrug 114,1 Tsd. Personen, je 100 Gesamtbeschäftigten des Gesundheitswesens entsprach das 74,3 Vollzeitäquivalenten. Gegenüber Deutschland (71,6) spielte damit in Sachsen-Anhalt die Teilzeitbeschäftigung eine etwas geringere Rolle. Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht dabei einem Vollzeitbeschäftigten. Je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner standen 2021 in Sachsen-Anhalt 52,6 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zur Verfügung, für Deutschland betrug dieser Wert 51,7. Gegenüber dem Vorjahr sind die Vollzeitäquivalente in Sachsen-Anhalt mit +1,6 Tsd. Personen bzw. +1,4 % deutlich geringer gewachsen als die Beschäftigungsverhältnisse insgesamt, was auf eine stärkere Zunahme von Teilzeit- bzw. geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen gegenüber den Vollzeitbeschäftigten zurückzuführen ist.

Betrachtet nach Einrichtungsart entfiel die Zunahme der Beschäftigten im Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt dabei überwiegend auf ambulante Einrichtungen (z. B. Arztpraxen, Apotheken und ambulante Pflegedienste) mit +1,4 Tsd. Beschäftigungsver-

hältnissen, das entsprach +0,6 Tsd. Vollzeitäquivalenten, sowie auf die sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens mit +1,3 Tsd. Beschäftigten bzw. +0,6 Tsd. Vollzeitäquivalenten. In diesen beiden Einrichtungsarten kann die Zunahme der Beschäftigten vor allem auf Personalerhöhungen im Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung erklärt werden: in den Arztpraxen und Apotheken wurden Corona-Tests und Impfungen durchgeführt, zu den sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens zählten auch die Corona-Testzentren.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse wurden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) ermittelt. Über weitere Ergebnisse für Sachsen-Anhalt informiert nachstehende Tabelle. Ergebnisse für alle Bundesländer zur Gesundheitspersonalrechnung können der Internet-Seite der AG GGRdL unter [www.ggrdl.de](http://www.ggrdl.de) entnommen werden.

Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden; Definition Gesundheitswesen gemäß SHA (System of Health Account); nicht identisch mit Abteilung 86 der aktuellen Wirtschaftszweigklassifikation.

**Beschäftigte im Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt 2021 in Tsd. Personen nach Einrichtungsart**

Einrichtungsart	Beschäftigte insgesamt		Veränderung gegenüber dem Vorjahr		Vollzeit-äquivalente		Veränderung gegenüber dem Vorjahr		Vollzeit-äquivalente je 100 Beschäftigte
	Tsd. Personen	um %	Tsd. Personen	um %	Tsd. Personen	um %			
<b>Insgesamt</b>	<b>153,6</b>	<b>4,0</b>	<b>2,7</b>		<b>114,1</b>	<b>1,6</b>	<b>1,4</b>	<b>74,3</b>	
davon									
Gesundheitsschutz	1,3	0,1	5,6		1,1	0,0	3,5	85,0	
Ambulante Einrichtungen	61,5	1,4	2,3		41,4	0,6	1,4	67,3	
Stationäre und teilstationäre Einrichtungen	58,2	0,9	1,6		46,9	0,2	0,4	80,6	
Rettungsdienste	2,4	0,1	4,7		1,9	0,0	2,3	76,5	
Verwaltung	6,6	0,0	-0,2		5,6	0,0	0,0	83,7	
Sonstige Einrichtungen	12,7	1,3	11,0		8,1	0,6	8,1	63,7	
Vorleistungseinrichtungen	10,8	0,3	2,4		9,2	0,2	1,7	84,7	

**Zahlenspiegel - Landesübersichten ..... 35**

01 Bevölkerung .....	36
02 Erwerbstätigkeit .....	36
03 Bautätigkeit.....	38
04 Landwirtschaft.....	40
05 Produzierendes Gewerbe .....	42
06 Handel .....	46
07 Gastgewerbe.....	46
08 Tourismus.....	46
09 Verkehr .....	48
10 Außenhandel .....	48
11 Gewerbeanzeigen .....	50
12 Insolvenzen .....	50
13 Handwerk.....	52
14 Preise .....	52
15 Finanzen .....	52
16 Verdienste.....	54

**Zahlenspiegel - Kreistabellen ..... 60**

Bevölkerung.....	60
Arbeitslose.....	63
Arbeitslosenquote .....	64
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	65
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau .....	66
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden .....	67
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung .....	68
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	69
Gewerbeanzeigen.....	70
Insolvenzverfahren .....	71

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2022	2021	2022
					Dezember	Januar
<b>01 Bevölkerung</b>						
<b>Bevölkerungsstand<sup>1</sup></b>						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 169 253	2 186 643	2 169 253	2 168 048
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 067 143	1 073 711	1 067 143	1 066 623
0103	Frauen	Anzahl	1 102 110	1 112 932	1 102 110	1 101 425
0104	Deutsche	Anzahl	2 046 606	2 025 653	2 046 606	2 044 473
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	122 647	160 990	122 647	123 575
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 174 969	2 177 948	2 170 429	2 168 651
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>2</sup>	Anzahl	-11 431	17 390	-2 351	-1 205
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	8 427	9 266	494	176
0109	Ehescheidungen <sup>3</sup>	Anzahl	3 458	3 275	298	296
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 024	14 506	1 271	1 218
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	37 289	37 281	3 853	3 219
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	54	49	7	3
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-21 265	-22 775	-2 582	-2 001
<b>Wanderungen</b>						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	55 943	92 651	3 960	4 297
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	25 622	61 421	1 835	2 335
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	26 961	64 168	1 949	2 409
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	45 954	52 294	3 737	3 386
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	16 427	21 741	1 469	1 226
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	19 252	25 675	1 636	1 432
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4</sup>	Anzahl	52 205	60 291	4 209	3 909
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	9 989	40 357	223	911

<sup>1</sup> Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Frühjahr 2024 - zur Verfügung stehen.

<sup>2</sup> einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

<sup>3</sup> einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 01/2023 vor - Auskunft unter [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de);  
Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.  
Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.

<sup>4</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.12.2022

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2021	Am 30.06.2022	2021
					30.09.
<b>02 Erwerbstätigkeit</b>					
<b>Beschäftigte<sup>1,2</sup></b>					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	798 783	804 195	809 953
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	390 116	391 932	395 038
* 0203	Ausländer/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	42 809	51 065	45 231
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	246 643	251 646	250 576
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	194 252	197 132	197 149
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen <sup>4</sup>					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	14 095	13 870	14 163
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	220 009	220 073	222 435
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	175 463	177 510	179 074
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	124 254	125 223	125 617
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	264 959	267 516	268 660

<sup>1</sup> vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>2</sup> einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

<sup>3</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>4</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2022											Lfd Nr
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 167 804	2 175 885	2 181 251	2 184 895	2 186 227	2 186 968	2 187 939	2 188 649	2 189 066	2 188 598	2 186 643	0101 *
1 066 672	1 069 112	1 070 744	1 072 185	1 072 565	1 072 870	1 073 400	1 074 065	1 074 600	1 074 575	1 073 711	0102
1 101 132	1 106 773	1 110 507	1 112 710	1 113 662	1 114 098	1 114 539	1 114 584	1 114 466	1 114 023	1 112 932	0103
2 042 554	2 040 387	2 038 643	2 037 108	2 035 822	2 034 785	2 033 368	2 032 211	2 030 222	2 028 385	2 025 653	0104
125 250	135 498	142 608	147 787	150 405	152 183	154 571	156 438	158 844	160 213	160 990	0105
2 167 926	2 171 845	2 178 568	2 183 073	2 185 561	2 186 598	2 187 454	2 188 294	2 188 858	2 188 832	2 187 621	0106
-244	8 081	5 366	3 644	1 332	741	971	710	417	-468	-1 955	0107
633	324	613	1 031	1 168	1 416	1 282	1 078	666	435	444	0108 *
242	329	225	329	347	258	240	251	235	312	211	0109
1 091	1 150	1 139	1 243	1 217	1 301	1 345	1 343	1 213	1 125	1 121	0110 *
2 821	3 455	2 995	2 851	2 655	2 967	2 961	2 725	3 299	3 155	4 178	0111 *
3	5	4	5	5	3	4	3	3	5	6	0112 *
-1 730	-2 305	-1 856	-1 608	-1 438	-1 666	-1 616	-1 382	-2 086	-2 030	-3 057	0113 *
5 025	13 267	10 545	9 269	7 045	7 120	8 409	7 818	7 632	6 617	5 607	0114 *
3 124	10 938	8 113	6 810	4 769	4 039	4 932	4 740	4 358	3 986	3 277	0115 *
3 178	11 167	8 397	7 193	4 957	4 274	5 217	4 996	4 667	4 251	3 462	0116
3 550	3 606	3 781	4 017	4 191	4 579	5 573	5 248	5 204	4 764	4 395	0117 *
1 360	1 352	1 474	1 785	2 152	2 010	2 178	2 048	1 816	2 216	2 124	0118 *
1 502	1 629	1 758	2 095	2 353	2 359	2 624	2 612	2 344	2 558	2 409	0119
4 171	4 917	4 310	4 493	4 628	4 932	6 267	5 867	4 994	6 361	5 442	0120 *
1 475	9 661	6 764	5 252	2 854	2 541	2 836	2 570	2 428	1 853	1 212	0121 *

- <sup>1</sup> Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Frühjahr 2024 - zur Verfügung stehen.  
<sup>2</sup> einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden  
<sup>3</sup> einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 01/2023 vor - Auskunft unter [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de);  
Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.  
Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.  
<sup>4</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.12.2022

2021	2022			Lfd. Nr.
31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	
805 193	801 913	804 195	812 966	0201 *
393 968	391 479	391 932	395 433	0202 *
45 446	47 129	51 065	53 325	0203 *
250 973	250 627	251 646	253 796	0204 *
197 347	196 733	197 132	198 682	0205 *
13 382	13 773	13 870	14 151	0206 *
219 741	218 883	220 073	221 595	0207 *
178 444	176 659	177 510	179 784	0208 *
124 640	124 673	125 223	127 036	0209 *
268 982	267 922	267 516	270 397	0210 *

- <sup>1</sup> vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit  
<sup>2</sup> einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung  
<sup>3</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.  
<sup>4</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b>Noch 02 Erwerbstätigkeit</b>					
	<b>Arbeitsmarkt<sup>1</sup></b>					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	81 093	77 978	73 352	75 936
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	34 940	34 135	31 410	33 563
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,3	7,1	6,7	6,9
* 0214	und zwar Frauen	%	6,7	6,6	6,1	6,5
* 0215	Männer	%	7,8	7,5	7,2	7,3
* 0216	Ausländer/-innen <sup>2</sup>	%	18,9	21,3	16,1	20,7
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	8,2	7,7	6,8	7,2
* 0218	Kurzarbeiter/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	34 509	...	4 182	3 034
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>4</sup>	Anzahl	21 004	22 617	22 991	23 070
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung <sup>5</sup>	Anzahl	3 151	2 733	2 750	2 739
0221	Arbeitsgelegenheiten <sup>5</sup>	Anzahl	5 833	4 776	5 223	5 175

<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

<sup>2</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>3</sup> einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

<sup>4</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

<sup>5</sup> mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>03 Bautätigkeit</b>					
	<b>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1</sup>	Anzahl	451	378	436	377
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	528	484	611	516
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	561	514	631	523
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	167 462	175 075	156 433	176 445
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 119	1 917	2 251	1 936
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	245	204	255	237
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	230	190	242	221
0308	Wohnungen	Anzahl	455	405	506	390
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	239	208	266	231
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	467	413	516	438
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	76 157	73 705	101 246	76 458
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	52	44	52	33
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	730	658	233	773
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	752	771	363	792
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	64 939	69 689	34 268	82 972

<sup>1</sup> einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden



2022						2023					Lfd Nr
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
78 572	81 090	78 922	77 587	77 792	79 827	85 722	85 711	84 377	82 818	80 934	0211 *
35 445	37 190	35 826	34 937	34 750	34 972	37 220	36 939	36 635	36 240	35 459	0212 *
7,2	7,4	7,2	7,1	7,1	7,3	7,8	7,8	7,7	7,6	7,4	0213 *
6,9	7,2	7,0	6,8	6,8	6,8	7,3	7,2	7,1	7,1	6,9	0214 *
7,4	7,5	7,4	7,3	7,4	7,7	8,3	8,4	8,2	8,0	7,8	0215 *
23,8	25,8	25,6	24,9	24,1	24,6	26,3	26,1	26,3	26,3	22,4	0216 *
8,1	9,2	8,4	7,8	7,5	7,7	8,0	8,4	8,3	8,0	7,5	0217 *
1 308	1 366	1 546	1 852	3 263	...	...	...	...	...	...	0218 *
23 491	23 284	22 946	22 214	21 623	21 186	20 611	20 770	21 125	20 572	20 490	0219 *
2 563	2 375	2 650	2 729	2 861	2 809	2 667	2 773	2 836	2 791	2 889	0220
5 183	5 074	5 204	5 086	4 811	3 731	3 204	3 254	3 499	3 985	4 063	0221

<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

<sup>2</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>3</sup> einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

<sup>4</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

<sup>5</sup> mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2022								2023			Lfd Nr
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
450	408	439	345	399	343	300	350	233	253	284	0301
615	402	442	524	560	260	591	435	139	312	321	0302 *
575	507	554	483	576	388	542	441	224	322	353	0303
333 036	145 695	179 071	138 118	190 395	122 181	125 861	245 268	95 161	110 283	133 045	0304
2 469	1 941	2 005	1 724	2 059	1 467	2 058	1 664	631	1 129	1 262	0305 *
226	244	249	194	202	162	154	183	111	110	126	0306 *
204	236	240	186	190	148	132	168	104	101	120	0307 *
595	359	340	442	462	244	438	375	196	256	192	0308
258	211	200	192	233	146	192	185	100	124	118	0309 *
492	428	409	393	449	302	395	368	201	225	223	0310 *
84 767	71 825	67 739	61 980	97 574	61 746	68 692	66 715	39 882	45 061	40 650	0311 *
61	36	38	35	44	43	37	62	24	32	52	0312 *
1 317	176	887	857	466	147	448	1 558	802	440	608	0313 *
1 497	254	1 382	887	390	222	475	1 481	794	425	530	0314 *
201 172	25 614	84 683	48 359	30 859	22 366	26 216	162 745	40 369	34 297	67 693	0315 *

<sup>1</sup> einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017		2018	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	<b>04 Landwirtschaft</b>					
	<b>Viehbestand</b>					
0401	Rinder	Anzahl	337 413	335 290	332 751	325 061
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	119 597	119 355	119 222	116 429
0403	Schweine	Anzahl	1 164 150	1 201 096	1 164 591	1 125 227
0404	darunter Sauen	Anzahl	141 189	137 249	136 606	126 283
0405	Schafe	Anzahl	.	68 307	.	69 765

<sup>1</sup> repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>Noch 04 Landwirtschaft</b>					
	<b>Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung</b>					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	208	201	232	132
0407	darunter Kälber	Anzahl	6	5	4	1
0408	Jungrinder	Anzahl	9	5	0	12
0409	Schweine	Anzahl	380 345	287 380	294 079	317 742
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1</sup>	t	36 660	27 513	28 384	30 354
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	66	65	77	42
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	0	0
* 0413	Jungrinder	t	1	1	0	2
* 0414	Schweine	t	36 584	27 433	28 282	30 300
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung <sup>2</sup>	1 000	56 969	56 534	58 270	54 608
0417	Eierzeugung je Henne <sup>2</sup>	Stück	25	25	25	24

<sup>1</sup> Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

<sup>2</sup> erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

2019		2020		2021		2022		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
317 313	312 999	305 848	298 506	293 622	284 827	280 193	278 086	0401
114 395	113 048	110 499	108 103	106 476	103 628	102 225	101 164	0402
1 075 215	1 113 700 <sup>1</sup>	1 116 000 <sup>1</sup>	1 101 300 <sup>1</sup>	1 036 200 <sup>1</sup>	1 103 300 <sup>1</sup>	993 100 <sup>1</sup>	976 300 <sup>1</sup>	0403
136 490	137 800 <sup>1</sup>	133 300 <sup>1</sup>	128 000 <sup>1</sup>	127 300 <sup>1</sup>	131 200 <sup>1</sup>	122 800 <sup>1</sup>	116 500 <sup>1</sup>	0404
.	67 300 <sup>1</sup>	.	62 400 <sup>1</sup>	.	58 300 <sup>1</sup>	.	55 800 <sup>1</sup>	0405

<sup>1</sup> repräsentative Befragung

2022							2023 <sup>3</sup>				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
217	174	195	138	263	236	222	159	182	279	206	0406
8	4	5	2	2	12	5	17	3	7	11	0407
4	0	8	6	2	17	6	1	2	6	10	0408
315 055	225 170	253 216	250 885	240 072	261 845	221 717	250 526	210 839	214 161	187 345	0409
29 941	21 461	24 090	23 901	23 062	25 197	21 082	23 933	20 096	20 487	17 905	0410 *
68	56	60	45	86	77	73	50	60	92	65	0411 *
1	1	1	0	0	2	1	2	0	1	1	0412 *
1	0	1	1	0	3	1	0	0	1	2	0413 *
29 864	21 391	24 020	23 844	22 956	25 095	20 988	23 875	20 023	20 380	17 822	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
57 242	56 342	55 899	56 830	56 248	52 055	52 021	50 170	50 119	61 052	...	0416 *
25	25	24	25	24	24	26	25	22	26	...	0417

<sup>1</sup> Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

<sup>2</sup> erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1</sup></b>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	645	623	623	623
* 0502	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	110 092	108 392	108 461	108 034
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 493	14 099	15 325	13 646
* 0504	Entgelte <sup>3</sup>	Mill EUR	368,6	384,9	378,9	386,9
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	3 401,0	4 500,9	5 009,9	4 602,3
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	2 201,5	3 127,6	3 564,0	3 272,5
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	425,8	469,2	479,6	438,7
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	38,4	39,8	44,7	39,2
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	735,4	864,3	921,7	852,0
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 115,2	1 488,3	1 717,4	1 526,6
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe <sup>4</sup>	2015 = 100	120,2	115,3	134,0	112,0
0512	davon Inland	2015 = 100	115,5	110,3	122,6	103,2
0513	Ausland	2015 = 100	126,4	122,0	149,3	123,8

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

<sup>4</sup> insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Energie- und Wasserversorgung</b>					
* 0514	Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	124	131	131	131
* 0515	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	7 633	7 743	7 691	7 685
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	995	995	1 127	941
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	33,8	34,7	31,0	35,9
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	Mill kWh	687	648	925	584
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	Mill kWh	630	592	848	534
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	245	194	279	203
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	53	57	65	61
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	MW	2 105	2 112	2 117	2 116
0523	CO <sub>2</sub> -Emission der Kraftwerke für die allg Versorgung <sup>3</sup>	1 000 t CO <sub>2</sub>	568	509	703	432

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

<sup>4</sup> ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2022								2023			Lfd Nr
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
623	623	624	624	624	623	623	623	621	630	633	0501 *
108 034	108 135	108 037	108 503	108 714	108 591	108 643	108 336	108 271	108 554	108 627	0502 *
14 328	14 390	13 704	14 164	14 678	13 538	14 896	12 559	14 604	14 078	15 643	0503 *
385,1	392,9	367,5	361,3	369,5	387,9	462,6	403,2	401,5	384,3	402,5	0504 *
4 671,9	4 758,7	4 506,6	4 565,1	4 749,2	4 508,9	4 707,1	4 094,9	4 148,7	3 952,1	4 675,1	0505 *
3 240,9	3 414,4	3 240,2	3 213,9	3 222,7	3 122,9	3 113,4	2 630,0	2 846,8	2 632,5	3 027,8	0506
478,6	481,6	441,4	460,9	523,8	475,4	562,4	496,1	437,9	472,3	586,1	0507
42,6	43,2	29,6	41,6	47,3	42,6	46,8	28,4	40,6	41,2	51,4	0508
909,8	819,6	795,4	848,7	955,5	868,0	984,5	940,4	823,4	806,0	1 009,8	0509
1 683,5	1 584,2	1 466,3	1 445,1	1 517,6	1 438,2	1 524,3	1 293,1	1 372,9	1 380,6	1 585,7	0510 *
117,9	111,2	98,6	102,1	118,3	103,5	135,8	115,3	109,1	98,1	106,2	0511
111,0	102,7	97,9	102,4	105,6	98,7	144,6	107,3	106,0	86,3	94,6	0512
127,2	122,6	99,4	101,7	135,4	110,1	123,8	126,1	113,4	113,9	121,7	0513

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

<sup>4</sup> insgesamt

2022								2023			Lfd Nr
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
131	131	131	131	130	130	130	130	137	137	135	0514 *
7 701	7 706	7 702	7 771	7 806	7 804	7 826	7 844	7 908	7 905	7 894	0515 *
1 013	1 010	952	979	1 042	921	1 069	904	1 079	1 022	1 152	0516 *
34,9	32,2	33,2	31,4	31,9	34,4	55,1	34,5	33,0	32,6	32,8	0517 *
603	484	489	539	453	461	730	819	777	792	726	0518 *
546	435	440	486	413	422	669	754	715	731	664	0519
137	107	113	116	114	159	221	278	283	301	265	0520
61	55	59	59	44	51	56	56	58	60	63	0521
2 116	2 117	2 117	2 117	2 117	2 117	2 112	2 112	2 192	2 192	2 192	0522
454	380	363	396	384	376	602	653	627	613	590	0523

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

<sup>4</sup> ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Baugewerbe</b>					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1</sup>					
0524	Betriebe	Anzahl	308	303	305	304
* 0525	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	17 195	16 967	17 017	16 945
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 695	1 669	1 866	1 702
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	209	200	226	223
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	863	863	978	858
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	623	607	662	622
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	54,0	55,7	54,3	54,0
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	220,9	230,7	209,9	213,0
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	30,4	32,8	35,8	34,5
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	97,3	101,5	89,4	88,8
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	93,2	96,4	84,7	89,6
0536	Wertindex der Auftragsgänge	2015 = 100	131,9	146,7	190,7	158,0
0537	davon Hochbau	2015 = 100	119,9	115,9	150,2	150,0
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	125,3	137,6	203,2	213,4
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	111,0	101,3	89,0	109,6
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	135,6	113,8	222,3	136,5
0541	Tiefbau	2015 = 100	139,4	166,0	216,2	163,0
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	157,5	192,2	250,5	159,9
0543	Straßenbau	2015 = 100	129,7	145,3	205,9	159,9

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>				
	<b>Baugewerbe</b>				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>3</sup>				
0544	Betriebe	Anzahl	285	294	295
* 0545	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	11 811	12 238	12 226
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 699	3 831	3 802
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	98,5	106,5	100,7
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	385,3	409,2	338,1

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2022								2023			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
303	303	302	301	301	301	300	301	306	306	306	0524
16 935	16 951	16 829	17 034	17 040	17 033	16 983	16 852	16 923	16 954	17 110	0525 *
1 848	1 859	1 725	1 870	1 870	1 697	1 885	1 130	1 243	1 428	1 816	0526 *
226	229	217	223	216	190	208	130	143	152	191	0527 *
943	944	887	933	947	863	948	616	730	814	999	0528 *
679	685	621	714	707	644	729	384	370	462	626	0529 *
56,8	58,8	55,9	57,9	59,0	55,3	65,3	55,0	49,8	49,1	55,1	0530 *
230,1	251,2	240,5	265,9	260,0	255,7	298,0	295,5	121,5	156,2	227,2	0532 *
36,7	37,0	35,8	35,2	37,1	32,9	34,8	31,7	21,7	25,7	33,7	0533 *
98,2	104,6	102,7	113,7	115,3	109,3	128,3	157,0	57,6	78,4	116,0	0534 *
95,1	109,6	102,0	117,0	107,6	113,6	134,9	106,9	42,1	52,1	77,5	0535 *
167,4	155,4	127,8	136,5	155,0	117,4	176,9	136,7	109,0	128,4	153,6	0536
115,3	128,0	112,4	116,8	136,1	80,8	97,4	122,0	97,3	74,8	141,2	0537
128,7	117,1	150,0	160,5	176,5	84,1	92,0	109,4	91,3	62,1	116,9	0538
123,4	119,5	105,8	92,4	109,2	88,0	94,2	121,5	118,7	89,4	162,0	0539
61,6	177,2	51,4	96,9	131,0	51,8	119,1	150,8	45,1	57,4	130,0	0540
200,2	172,6	137,4	148,8	166,8	140,4	226,8	145,8	116,3	162,1	161,4	0541
304,0	166,9	142,4	145,5	142,8	151,2	347,0	203,2	196,4	250,8	212,8	0542
127,7	139,4	109,7	152,4	219,4	136,2	137,3	105,0	41,3	121,2	142,4	0543

2022			2023	Lfd. Nr.	
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr		
	294	293	292	280	0544
	12 204	12 297	12 226	12 061	0545 *
	3 901	3 900	3 722	3 866	0546 *
	107,5	105,0	112,9	106,3	0547 *
	382,7	405,0	511,2	366,7	0549 *

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>06 Handel<sup>1,2</sup></b>					
	<b>Großhandel<sup>3,4</sup></b>					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	107,4	113,5	112,6	112,8
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	104,6	149,0	166,3	146,1
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	89,8	95,8	106,2	93,7
	<b>Einzelhandel und Tankstellen<sup>5</sup></b>					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	107,6	106,4	106,3	105,9
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	124,2	133,7	141,7	136,8
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	115,0	113,0	123,7	118,3
	<b>Kfz-Handel<sup>4,6</sup></b>					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	104,0	104,1	103,2	103,2
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	121,1	128,8	141,4	118,7
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	109,6	107,4	120,7	100,6

<sup>1</sup> 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> einschließlich Handelsvermittlung

<sup>4</sup> Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

<sup>5</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

<sup>6</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>07 Gastgewerbe<sup>1,2,3</sup></b>					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	88,2	95,0	91,6	93,2
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	81,5	110,5	96,9	106,7
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	70,8	89,8	81,8	89,1

<sup>1</sup> 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>08 Tourismus<sup>1,2</sup></b>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 148	1 143	1 142	1 137
0802	Angebote Schlafgelegenheiten <sup>3</sup>	Anzahl	64 154	71 599	64 613	72 709
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	25,2	30,5	23,0	30,5
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	177 112	261 327	170 693	250 658
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	9 940	18 845	11 452	15 393
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	484 643	659 311	460 140	658 211
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	27 254	44 482	36 738	45 317
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,7	2,5	2,7	2,6

<sup>1</sup> 2023 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

<sup>3</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.



2022								2023			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
113,1	113,5	114,5	114,9	114,5	114,1	113,7	113,0	112,5	112,6	...	0601 *
162,8	153,2	173,0	165,6	161,7	156,4	158,1	102,1	90,7	93,9	...	0602 *
101,7	96,0	107,1	102,6	97,3	94,9	99,6	70,1	62,6	65,6	...	0603 *
105,6	105,7	106,1	106,4	106,5	107,4	107,0	106,7	106,5	106,0	106,2	0604 *
136,1	133,6	133,3	133,5	136,1	132,1	143,2	149,5	121,2	119,9	141,9	0605 *
115,7	112,9	111,7	110,9	111,6	107,2	116,6	121,6	98,8	96,6	113,2	0606 *
103,4	103,2	102,9	104,9	105,6	105,5	105,3	104,9	104,2	104,1	...	0607 *
131,7	133,9	123,2	125,7	132,9	121,8	144,8	134,1	123,3	131,2	...	0608 *
110,8	112,4	102,3	104,0	109,2	99,5	116,9	107,6	97,9	103,6	...	0609 *

<sup>1</sup> 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> einschließlich Handelsvermittlung

<sup>4</sup> Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

<sup>5</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

<sup>6</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2022								2023			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
94,6	97,7	98,5	98,4	97,1	96,6	96,6	95,5	92,4	92,7	93,3	0701 *
116,4	122,0	128,1	121,4	123,7	122,2	110,5	112,7	100,7	99,2	111,8	0702 *
96,2	99,7	102,9	97,1	98,0	96,6	86,9	88,2	77,5	76,0	84,8	0703 *

<sup>1</sup> 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2022								2023			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 149	1 150	1 150	1 150	1 146	1 140	1 135	1 135	1 135	1 130	1 128	0801
76 785	76 903	77 258	78 152	77 027	74 197	67 839	66 768	66 104	65 545	67 277	0802
33,0	37,7	38,4	38,7	36,0	34,9	25,9	23,7	19,9	24,2	26,3	0803
322 027	361 547	364 270	354 628	351 672	307 979	221 048	198 585	155 570	171 440	216 919	0804 *
20 206	25 228	41 283	30 877	23 030	17 359	13 867	11 980	11 193	12 573	12 915	0805 *
785 853	868 531	916 591	935 997	830 207	797 041	523 657	480 971	400 903	442 420	537 117	0806 *
52 280	56 631	80 348	66 807	51 366	42 046	34 850	28 418	26 731	29 886	32 463	0807 *
2,4	2,4	2,5	2,6	2,4	2,6	2,4	2,4	2,6	2,6	2,5	0808

<sup>1</sup> 2023 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

<sup>3</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>09 Verkehr</b>					
	<b>Straßenverkehrsunfälle<sup>1</sup></b>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2</sup>	Anzahl	682	756	652	668
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	564	634	534	542
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	119	122	118	126
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	727	816	716	693
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	9	13	17	12
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	718	803	699	681
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	155	158	127	161
	<b>Kraftfahrzeuge<sup>3</sup></b>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	4 800	4 924	5 993	4 337
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4</sup>	Anzahl	3 557	3 660	4 354	3 106
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	590	526	601	424
	<b>Binnenschifffahrt</b>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	530	476	478	452
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	159	166	152	144
* 0913	Güterversand	1 000 t	372	310	326	309

<sup>1</sup> 2023 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

<sup>3</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

<sup>4</sup> Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>10 Außenhandel<sup>1, 2</sup></b>					
	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)<sup>3</sup></b>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 602,9	1 990,0	2 180,5	2 031,2
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	195,1	224,8	229,5	215,6
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 390,7	1 740,7	1 930,1	1 797,1
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	47,4	42,9	41,7	41,4
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	181,7	353,6	406,4	399,6
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	1 161,6	1 344,1	1 482,0	1 356,2
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	492,5	536,2	608,8	557,4
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	669,1	807,9	873,2	798,7
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 342,6	1 710,7	1 908,5	1 772,4
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	1 110,1	1 441,3	1 613,8	1 497,0
* 1011	Afrika	Mill. EUR	21,4	23,5	23,6	15,7
* 1012	Amerika	Mill. EUR	105,7	120,6	109,3	123,1
* 1013	Asien	Mill. EUR	126,2	127,8	133,0	113,4
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,0	7,5	6,2	6,7

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2022								2023			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
868	968	832	790	921	815	764	667	605	552	585	0901 *
758	834	723	697	769	700	638	510	494	463	490	0902 *
110	134	109	93	152	115	126	157	111	89	95	0903
916	1 111	934	896	939	910	822	695	627	636	638	0904
14	18	17	15	8	17	10	4	6	7	10	0905 *
902	1 093	917	881	931	893	812	691	621	629	628	0906 *
165	244	175	176	187	166	143	125	118	109	96	0907
4 762	5 200	4 258	4 763	5 223	5 100	4 835	5 978	3 827	4 548	5 567	0908 *
3 503	3 796	3 106	3 631	3 616	3 475	3 749	4 847	2 831	3 409	3 972	0909 *
489	571	405	397	649	517	581	648	368	543	576	0910 *
481	477	440	505	508	474	551	407	499	485	...	0911
150	144	164	196	210	212	199	151	202	174	...	0912 *
331	333	276	310	298	262	353	256	297	311	...	0913 *

<sup>1</sup> 2023 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

<sup>3</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

<sup>4</sup> Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2022								2023			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2 209,2	2 122,6	1 908,3	2 027,7	2 077,9	1 931,9	2 103,3	1 640,1	1 806,1	1 941,3	2 091,8	1001 *
242,3	237,5	214,8	238,2	224,8	239,1	254,7	200,7	229,0	208,7	236,4	1002 *
1 947,2	1 865,2	1 668,4	1 770,4	1 828,6	1 660,1	1 813,2	1 396,2	1 502,6	1 638,5	1 756,4	1003 *
42,1	47,6	40,3	40,4	45,9	45,4	48,7	36,6	44,8	54,0	68,7	1004 *
427,6	411,3	359,6	307,8	343,4	365,5	350,8	279,8	283,5	296,8	298,9	1005 *
1 477,5	1 406,3	1 268,5	1 422,2	1 439,3	1 249,3	1 413,7	1 079,8	1 174,3	1 287,7	1 388,8	1006 *
635,6	596,5	531,6	577,4	472,7	506,1	500,2	389,2	424,0	459,9	503,7	1007 *
841,8	809,8	736,9	844,8	966,6	743,1	913,5	690,5	750,3	827,8	885,1	1008 *
1 930,4	1 838,2	1 615,4	1 733,2	1 763,6	1 667,1	1 771,8	1 379,9	1 519,1	1 648,6	1 733,0	1009 *
1 643,5	1 562,3	1 355,9	1 463,2	1 480,8	1 438,0	1 476,6	1 163,2	1 270,5	1 408,3	1 414,2	1010 *
23,1	23,1	22,3	29,3	30,3	22,8	28,6	25,5	21,6	26,4	27,6	1011 *
133,4	120,1	124,5	130,0	136,5	120,8	148,0	108,3	110,5	112,5	124,5	1012 *
116,5	132,9	137,6	126,4	138,7	114,9	147,3	117,7	147,1	147,5	192,0	1013 *
5,9	8,4	8,4	8,8	8,8	6,3	7,7	8,7	7,8	6,3	14,7	1014 *

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>Noch 10 Außenhandel<sup>1,2</sup></b>					
	<b>Einfuhr (Generalhandel)<sup>3</sup></b>					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 585,3	2 086,7	2 136,5	2 029,5
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	163,2	191,4	228,6	195,1
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 336,1	1 795,9	1 829,0	1 736,9
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	249,8	435,5	394,7	370,2
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	169,2	233,6	241,5	248,2
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	917,1	1 126,8	1 192,7	1 118,5
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	275,2	346,8	427,9	374,9
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	641,9	780,0	764,8	743,6
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 234,3	1 653,0	1 825,7	1 744,4
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	886,5	1 135,9	1 204,1	1 262,9
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	23,7	8,9	8,6
* 1026	Amerika	Mill. EUR	27,4	36,4	38,0	37,7
* 1027	Asien	Mill. EUR	314,0	371,7	262,5	236,4
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,3	2,0	1,4	2,4

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>11 Gewerbeanzeigen<sup>1,2</sup></b>					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	902	905	932	864
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	41	36	0	28
1103	Baugewerbe	Anzahl	74	75	47	74
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	292	297	85	270
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	48	40	39	43
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	29	28	32	36
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	418	429	421	413
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	856	876	740	725
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	35	37	32	30
1110	Baugewerbe	Anzahl	96	94	83	70
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	278	308	253	268
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	26	29	19	22
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	22	23	15	12
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	398	385	338	323

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

<sup>2</sup> ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>12 Insolvenzen</b>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	253	245	243	211
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	24	25	21	35
* 1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	181	178	176	135
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	45	40	43	38
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>1</sup> , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	3	3	3
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	26,3	25,2	16,1	19,8

<sup>1</sup> beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2022								2023			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 959,0	2 281,6	2 094,1	2 239,3	2 345,5	2 152,4	2 302,9	1 906,3	2 433,1	1 868,8	2 114,2	1015 *
187,5	168,2	170,3	189,8	210,5	191,1	208,6	181,0	175,5	189,8	205,3	1016 *
1 664,4	2 003,9	1 812,5	1 964,9	2 043,2	1 827,9	1 970,3	1 605,8	2 122,9	1 499,1	1 712,8	1017 *
210,8	483,3	556,4	554,8	540,1	444,9	585,5	432,0	829,1	344,8	523,6	1018 *
271,0	290,7	212,1	267,9	227,3	250,2	194,9	171,5	167,1	204,9	179,7	1019 *
1 182,6	1 229,9	1 044,0	1 142,2	1 275,8	1 132,8	1 189,9	1 002,3	1 126,8	949,5	1 009,5	1020 *
398,0	378,0	360,1	350,7	345,6	307,3	345,6	245,6	232,8	272,7	298,7	1021 *
784,7	852,0	683,9	791,6	930,2	825,4	844,2	756,7	893,9	676,8	710,8	1022 *
1 644,8	1 931,2	1 813,1	1 878,3	1 600,0	1 607,0	1 581,9	1 344,1	1 324,7	1 240,1	1 532,2	1023 *
1 270,0	1 390,8	1 145,8	1 197,2	1 114,5	1 122,6	1 092,5	906,2	948,4	1 073,7	1 123,5	1024 *
9,9	77,9	12,2	10,3	8,7	5,8	125,3	5,4	69,1	64,1	53,3	1025 *
34,3	38,2	29,0	32,7	35,9	36,9	47,3	38,4	41,3	37,8	44,0	1026 *
267,9	232,9	237,9	316,5	699,2	500,3	545,7	515,6	994,6	522,3	480,1	1027 *
2,1	1,5	2,0	1,6	1,7	2,5	2,6	2,8	3,4	4,4	4,6	1028 *

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

2022							2023				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
928	748	822	916	806	942	821	1 232	924	1 014	856	1101 *
29	28	42	47	28	45	30	50	33	42	20	1102
83	59	69	76	45	66	66	107	68	86	71	1103
301	235	249	281	260	339	265	421	343	407	286	1104
43	42	30	25	32	39	31	59	49	36	44	1105
25	27	24	19	24	32	21	33	30	18	24	1106
447	357	408	468	417	421	408	562	401	425	411	1107
828	582	802	830	811	1 138	1 299	1 256	806	887	709	1108 *
34	20	39	40	41	38	43	41	39	36	24	1109
72	44	87	97	90	95	169	123	78	97	71	1110
300	215	264	292	264	437	474	455	286	319	261	1111
37	19	26	25	24	32	51	40	34	29	30	1112
25	14	21	23	28	23	35	30	21	23	14	1113
360	270	365	353	364	513	527	567	348	383	309	1114

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

<sup>2</sup> ohne Reisegewerbe

2022								2023			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
253	239	241	227	305	233	279	286	191	219	274	1201 *
26	25	24	24	22	23	22	30	14	19	30	1202 *
186	172	178	155	233	168	216	220	138	161	214	1203 *
40	40	36	44	44	41	40	34	38	36	28	1204 *
1	2	3	4	6	1	1	2	1	3	2	1205 *
79,9	22,6	12,6	17,1	24,3	16,6	37,6	16,9	14,4	16,1	19,4	1206 *

<sup>1</sup> beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021 <sup>1</sup>	2022 <sup>1</sup>	2021 <sup>1</sup>
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<b>13 Handwerk (zulassungspflichtig)</b>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	98,3	97,0	97,6
* 1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	99,8	107,5	116,6

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b>14 Preise</b>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2020 = 100	103,2	110,7	110,2	110,4
1402	darunter tatsächliche Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2020 = 100	100,7	101,6	101,6	101,7
* 1403	darunter tatsächliche Nettokaltmiete	2020 = 100	101,1	101,8	101,8	101,8
1404	Haushaltsenergie	2020 = 100	106,9	142,8	138,2	142,8

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar
	<b>Noch 14 Preise</b>				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude <sup>1</sup>	2015 = 100	127,9	149,6	138,3
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	127,9	150,4	138,0
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	127,9	149,0	138,6
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	131,9	154,9	143,9
1409	Straßenbau	2015 = 100	128,9	150,6	137,3

<sup>1</sup> Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022
					1. Vierteljahr
	<b>15 Finanzen<sup>1,2</sup></b>				
	<b>Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 825,2	7 395,0	1 490,2
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 955,7	7 505,1	1 655,7

<sup>1</sup> Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

<sup>2</sup> Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2022 <sup>1</sup>				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
96,8	96,6	97,6	95,7	1301 *
89,3	105,5	112,7	121,2	1302 *

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

2022						2023					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
110,8	111,4	113,5	114,3	114,6	113,9	114,9	115,8	116,8	117,1	117,3	1401 *
101,7	101,7	101,7	101,7	101,8	101,9	102,1	102,2	102,2	102,3	102,4	1402
101,8	101,9	101,9	101,9	102,1	102,2	102,2	102,3	102,3	102,3	102,5	1403 *
138,3	149,9	157,3	160,8	163,2	142,3	158,3	165,0	165,7	164,0	162,3	1404

2022			2023		Lfd. Nr.
Mai	August	November	Februar		
148,9	153,1	158,0	163,3	1405 *	
151,6	154,3	157,7	162,8	1406	
146,8	152,2	158,2	163,6	1407	
153,1	158,6	163,9	170,2	1408	
150,7	154,5	160,0	165,7	1409	

<sup>1</sup> Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2022			2023	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
1 865,6	1 796,2	2 243,0	1 636,7	1501
1 702,9	1 891,6	2 254,9	1 808,1	1502

<sup>1</sup> Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

<sup>2</sup> Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt		2021
			2021	2022	4. Vierteljahr
<b>16 Verdienste</b>					
<b>Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste inkl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)</b>					
Index Bruttomonatsverdienste <sup>1</sup> aller Beschäftigten inkl. Sonderzahlungen im Produzierenden Gewerbe					
* 1601	und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	95,4	100,0	105,3
* 1602	und zwar weiblich	2022 = 100	94,6	100,0	106,2
* 1603	männlich	2022 = 100	95,7	100,0	104,3
* 1604	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	95,7	100,0	104,1
* 1605	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	91,3	100,0	109,0
* 1606	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	95,1	100,0	103,3
* 1607	Energieversorgung	2022 = 100	98,1	100,0	111,7
* 1608	Wasserversorgung <sup>2</sup>	2022 = 100	91,4	100,0	103,7
* 1609	Baugewerbe	2022 = 100	97,5	100,0	104,1
* 1610	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	95,0	100,0	105,6
* 1611	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	91,3	100,0	100,6
* 1612	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	98,5	100,0	107,1
* 1613	Gastgewerbe	2022 = 100	79,2	100,0	96,1
* 1614	Information und Kommunikation	2022 = 100	96,7	100,0	107,3
* 1615	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	95,4	100,0	113,1
* 1616	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	105,0	100,0	117,6
* 1617	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	94,2	100,0	104,0
* 1618	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	92,0	100,0	95,1
* 1619	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	96,6	100,0	109,0
* 1620	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	96,5	100,0	110,6
* 1621	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	94,2	100,0	104,3
* 1622	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	84,3	100,0	104,9
* 1623	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	95,7	100,0	109,8
<b>Veränderung Nominallohnindex zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %</b>					
Veränderung Nominallohnindex inkl. Sonderzahlungen im Produzierenden Gewerbe					
1624	und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	2,9	4,8	3,6
1625	und zwar weiblich	2022 = 100	2,8	5,7	3,7
1626	männlich	2022 = 100	3,0	4,5	3,6
1627	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	3,3	4,5	2,5
1628	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	2,9	9,5	7,3
1629	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	3,9	5,2	3,0
1630	Energieversorgung	2022 = 100	1,7	1,9	0,2
1631	Wasserversorgung <sup>2</sup>	2022 = 100	2,1	9,4	0,9
1632	Baugewerbe	2022 = 100	2,3	2,6	1,7
1633	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	2,8	5,3	4,1
1634	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	2,5	9,5	5,7
1635	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	2,9	1,5	3,5
1636	Gastgewerbe	2022 = 100	4,6	26,3	26,4
1637	Information und Kommunikation	2022 = 100	5,2	3,4	5,5
1638	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	1,2	4,8	2,4
1639	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	1,8	-4,8	1,7
1640	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	4,4	6,2	7,0
1641	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	5,5	8,7	5,4
1642	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	2,2	3,5	2,7
1643	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	1,6	3,6	3,5
1644	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	2,5	6,2	2,9
1643	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	2,9	18,6	20,2
1644	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	0,7	4,5	4,8

<sup>1</sup> Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdiensterhebung verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung



2022				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
94,2	98,6	96,0	111,2	1601 *
94,0	97,2	95,7	113,0	1602 *
94,3	99,9	96,3	109,5	1603 *
93,2	101,4	95,9	109,6	1604 *
88,1	104,1	90,8	117,1	1605 *
94,1	102,0	94,9	109,0	1606 *
88,8	100,8	93,1	117,3	1607 *
93,5	96,7	95,7	114,2	1608 *
91,6	100,1	100,3	108,1	1609 *
94,6	97,5	96,0	111,8	1610 *
93,5	100,5	97,5	108,6	1611 *
93,7	97,3	96,9	112,1	1612 *
91,0	96,6	99,0	113,4	1613 *
96,9	98,2	97,3	107,5	1614 *
90,6	102,7	89,1	117,5	1615 *
95,1	94,2	98,7	111,9	1616 *
95,5	99,6	95,1	109,8	1617 *
93,5	98,1	98,5	109,9	1618 *
95,6	97,4	94,6	112,5	1619 *
96,8	94,9	93,6	114,7	1620 *
93,9	96,0	97,0	113,0	1621 *
93,8	98,0	97,2	110,9	1622 *
96,4	99,0	96,7	108,0	1623 *
5,8	5,1	2,9	5,6	
6,5	5,5	4,4	6,4	
5,6	5,4	2,2	5,0	1624
4,6	6,1	2,0	5,3	1625
10,8	12,3	8,4	7,4	1626
5,7	7,0	2,2	5,5	1627
-1,3	0,2	3,4	5,0	1628
8,3	10,8	8,3	10,1	1629
2,1	3,0	1,3	3,8	1630
6,5	5,2	3,6	5,9	1631
11,8	11,9	6,9	8,0	1632
2,5	-0,6	-0,7	4,7	1633
42,4	47,5	8,3	18,0	1634
8,0	-0,3	6,7	0,2	1635
8,8	3,0	4,2	3,9	1636
1,4	-11,0	-3,9	-4,8	1637
7,7	8,7	2,8	5,6	1638
5,2	7,0	6,6	15,6	1639
4,1	4,8	2,3	3,2	1640
6,5	3,2	1,4	3,7	1641
5,3	4,0	6,8	8,3	1642
35,4	34,2	7,9	5,7	1643
10,7	8,6	2,3	-1,6	1644

<sup>1</sup> Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2021
			2021	2022	4. Vierteljahr
<b>Noch 16 Verdienste</b>					
<b>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte</b>					
1645	Index der Bruttostundenverdienste <sup>1</sup> Vollzeitbeschäftigte	2022 = 100	96,7	100,0	97,6
1646	und zwar weiblich	2022 = 100	96,5	100,0	97,3
1647	männlich	2022 = 100	96,7	100,0	97,6
1648	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	96,8	100,0	97,6
1649	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	97,6	100,0	97,8
1650	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	96,8	100,0	97,4
1651	Energieversorgung	2022 = 100	97,9	100,0	97,4
1652	Wasserversorgung <sup>2</sup>	2022 = 100	96,7	100,0	98,2
1653	Baugewerbe	2022 = 100	95,8	100,0	97,3
1654	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	96,5	100,0	97,4
1655	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	92,1	100,0	93,7
1656	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	97,7	100,0	99,4
1657	Gastgewerbe	2022 = 100	94,0	100,0	94,6
1658	Information und Kommunikation	2022 = 100	97,3	100,0	98,3
1659	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	95,9	100,0	97,0
1660	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	96,0	100,0	98,5
1661	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	97,6	100,0	98,0
1662	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	97,4	100,0	97,7
1663	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	98,2	100,0	98,4
1664	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	96,9	100,0	97,0
1665	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	96,3	100,0	97,4
1666	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	99,2	100,0	99,7
1667	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	97,4	100,0	98,2
<b>Veränderung Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %</b>					
1668	Veränderung Index Bruttostundenverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	2,5	3,4	2,4
1669	und zwar weiblich	2022 = 100	2,3	3,6	2,5
1670	männlich	2022 = 100	2,5	3,4	2,3
1671	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	2,4	3,3	2,1
1672	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	1,1	2,5	1,1
1673	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	2,4	3,3	2,1
1674	Energieversorgung	2022 = 100	1,0	2,1	-0,3
1675	Wasserversorgung <sup>2</sup>	2022 = 100	2,5	3,4	2,5
1676	Baugewerbe	2022 = 100	2,8	4,4	2,3
1677	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	2,4	3,6	2,6
1678	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	3,0	8,6	3,3
1679	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	2,1	2,4	3,1
1680	Gastgewerbe	2022 = 100	3,4	6,4	3,4
1681	Information und Kommunikation	2022 = 100	4,5	2,8	5,1
1682	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	2,0	4,3	2,1
1683	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	3,4	4,2	6,3
1684	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	3,7	2,5	2,4
1685	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	4,4	2,7	3,5
1686	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	1,9	1,8	2,0
1687	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	0,8	3,2	0,8
1688	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	2,1	3,8	2,1
1689	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	2,0	0,8	1,3
1690	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	1,7	2,7	2,6

<sup>1</sup> Ab dem Jahr 2022 wird der Index der Bruttostundenverdienste auf Basis der Verdiensterhebung ermittelt. Die Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b>17 Soziales</b>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	181 455	177 395	170 748	170 042
* 1702	unter 18 Jahre	Anzahl	54 029	54 228	50 847	50 626
* 1703	Ausländer/-innen <sup>1</sup>	Anzahl	34 690	44 170	33 189	33 212
* 1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	167 539	164 571	157 223	156 777
* 1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	128 673	124 943	120 942	120 574
* 1706	darunter Frauen	Anzahl	62 170	61 615	58 089	57 821
* 1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	38 866	39 628	36 281	36 203
* 1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	37 669	38 503	35 139	35 078

<sup>1</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2022									2023		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
168 897	167 779	180 145	183 656	184 403	183 989	183 047	182 950	182 412	184 372	185 248	1701 *
50 295	49 994	55 553	57 060	57 461	57 222	56 971	57 019	56 808	57 126	57 257	1702 *
33 187	33 203	46 681	50 979	52 309	53 200	53 441	53 865	53 803	54 482	54 956	1703 *
155 641	154 650	167 298	170 890	171 786	171 583	170 453	170 929	170 463	172 315	172 965	1704 *
119 785	118 953	126 648	128 907	129 255	129 056	128 280	128 193	127 913	129 624	130 326	1705 *
57 421	57 032	63 092	64 844	65 166	64 999	64 457	64 332	64 010	64 709	64 972	1706 *
35 856	35 697	40 650	41 983	42 531	42 527	42 173	42 736	42 550	42 691	42 639	1707 *
34 753	34 581	39 528	40 844	41 404	41 407	41 058	41 607	41 423	41 518	41 472	1708 *

<sup>1</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

31.12.2022<sup>1</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	79 655	38 509	41 146	72 792	6 863
Halle (Saale), Stadt	242 083	116 835	125 248	209 227	32 856
Magdeburg, Landeshauptstadt	239 364	117 729	121 635	207 264	32 100
Altmarkkreis Salzwedel	82 457	41 042	41 415	78 158	4 299
Anhalt-Bitterfeld	157 235	76 971	80 264	147 593	9 642
Börde	171 393	85 383	86 010	162 954	8 439
Burgenlandkreis	177 212	87 200	90 012	163 948	13 264
Harz	210 381	103 454	106 927	199 680	10 701
Jerichower Land	90 256	44 854	45 402	85 323	4 933
Mansfeld-Südharz	132 034	64 916	67 118	126 582	5 452
Saalekreis	183 974	90 866	93 108	174 202	9 772
Salzlandkreis	186 420	90 887	95 533	176 628	9 792
Stendal	110 291	54 172	56 119	104 093	6 198
Wittenberg	123 888	60 893	62 995	117 209	6 679
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 186 643</b>	<b>1 073 711</b>	<b>1 112 932</b>	<b>2 025 653</b>	<b>160 990</b>

<sup>1</sup> Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Frühjahr 2024 - zur Verfügung stehen.

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Eheschließungen <sup>1</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	12	37	176	253	215
Halle (Saale), Stadt	30	137	355	1 064	1 030
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	142	417	1 891	1 731
Altmarkkreis Salzwedel	16	41	149	255	225
Anhalt-Bitterfeld	36	83	337	459	419
Börde	37	83	281	503	414
Burgenlandkreis	24	81	356	721	549
Harz	56	108	422	1 113	1 009
Jerichower Land	13	42	181	242	214
Mansfeld-Südharz	31	74	262	318	230
Saalekreis	51	77	324	705	499
Salzlandkreis	30	91	417	733	568
Stendal	24	55	245	261	207
Wittenberg	47	70	256	321	317
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>444</b>	<b>1 121</b>	<b>4 178</b>	<b>8 839</b>	<b>7 627</b>

<sup>1</sup> einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.12.2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Eheschließungen <sup>1</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	285	488	1 545	4 547	2 557
Halle (Saale), Stadt	661	1 882	3 387	17 476	11 933
Magdeburg, Landeshauptstadt	861	1 999	3 649	23 914	19 112
Altmarkkreis Salzwedel	346	548	1 276	3 739	2 529
Anhalt-Bitterfeld	623	994	2 969	8 241	4 941
Börde	759	1 095	2 564	7 573	4 804
Burgenlandkreis	760	1 116	3 106	9 580	6 600
Harz	1 152	1 272	4 023	14 285	10 259
Jerichower Land	426	556	1 511	4 873	2 768
Mansfeld-Südharz	523	761	2 529	4 882	3 392
Saalekreis	1 001	1 214	2 865	8 765	5 956
Salzlandkreis	739	1 152	3 563	9 510	6 158
Stendal	537	680	2 023	4 819	2 939
Wittenberg	593	749	2 271	5 952	3 851
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>9 266</b>	<b>14 506</b>	<b>37 281</b>	<b>128 156</b>	<b>87 799</b>

<sup>1</sup> einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen



## Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 293	1 865	1 428	316	834
Halle (Saale), Stadt	11 043	6 359	4 684	1 017	2 285
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 512	5 915	4 597	881	2 400
Altmarkkreis Salzwedel	2 879	1 607	1 272	258	738
Anhalt-Bitterfeld	5 592	3 027	2 565	508	1 672
Börde	4 456	2 574	1 882	327	1 392
Burgenlandkreis	6 293	3 403	2 890	648	1 560
Harz	5 289	3 011	2 278	454	1 528
Jerichower Land	3 105	1 738	1 367	243	998
Mansfeld-Südharz	6 182	3 413	2 769	571	1 905
Saalekreis	6 016	3 385	2 631	609	1 523
Salzlandkreis	7 396	4 181	3 215	599	1 862
Stendal	4 829	2 696	2 133	438	1 347
Wittenberg	4 049	2 301	1 748	342	1 317
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>80 934</b>	<b>45 475</b>	<b>35 459</b>	<b>7 211</b>	<b>21 361</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	9,3	8,7	9,4	7,9	10,1
Halle (Saale), Stadt	9,7	9,1	9,9	8,3	7,2
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,8	8,3	8,7	7,8	6,7
Altmarkkreis Salzwedel	7,2	6,8	7,0	6,5	7,6
Anhalt-Bitterfeld	7,8	7,4	7,5	7,2	8,3
Börde	5,3	5,0	5,4	4,5	4,8
Burgenlandkreis	7,5	7,1	7,1	7,0	8,4
Harz	5,5	5,2	5,6	4,7	5,4
Jerichower Land	7,4	6,9	7,3	6,4	7,5
Mansfeld-Südharz	10,3	9,7	10,0	9,2	11,0
Saalekreis	6,7	6,3	6,7	5,8	7,8
Salzlandkreis	8,7	8,2	8,7	7,6	8,0
Stendal	9,5	8,9	9,4	8,3	10,0
Wittenberg	6,9	6,5	7,0	5,9	6,7
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>7,9</b>	<b>7,4</b>	<b>7,8</b>	<b>6,9</b>	<b>7,5</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	11	2	6	2 062
Halle (Saale), Stadt	10	18	23	2 808
Magdeburg, Landeshauptstadt	22	21	23	12 248
Altmarkkreis Salzwedel	9	13	9	3 261
Anhalt-Bitterfeld	17	17	20	2 904
Börde	39	61	51	35 415
Burgenlandkreis	26	17	19	4 725
Harz	37	46	52	22 195
Jerichower Land	9	9	6	2 280
Mansfeld-Südharz	9	44	43	2 861
Saalekreis	32	26	31	11 361
Salzlandkreis	20	11	20	18 252
Stendal	19	16	21	3 971
Wittenberg	24	20	26	8 702
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>284</b>	<b>321</b>	<b>353</b>	<b>133 045</b>

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	3	3	859	3	-	16	560
Halle (Saale), Stadt	3	22	1 583	1	-	1	500
Magdeburg, Landeshauptstadt	14	14	4 039	2	-	39	5 763
Altmarkkreis Salzwedel	4	13	1 372	3	-	24	1 373
Anhalt-Bitterfeld	6	6	1 449	3	1	8	690
Börde	21	21	5 703	10	40	100	26 898
Burgenlandkreis	9	9	2 359	4	-	6	662
Harz	14	38	7 058	9	2	122	13 555
Jerichower Land	2	7	649	1	-	5	712
Mansfeld-Südharz	2	2	525	1	-	1	285
Saalekreis	18	18	4 791	4	-	9	888
Salzlandkreis	6	6	2 271	4	-	91	12 096
Stendal	9	14	3 091	3	-	3	276
Wittenberg	15	19	4 901	4	-	105	3 435
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>126</b>	<b>192</b>	<b>40 650</b>	<b>52</b>	<b>43</b>	<b>530</b>	<b>67 693</b>

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

März 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte <sup>3</sup>	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	19	5 135	766	17 689	71 762	28 724
Halle (Saale), Stadt	22	3 743	559	13 652	81 179	33 303
Magdeburg, Landeshauptstadt	28	4 197	600	14 180	123 263	56 665
Altmarkkreis Salzwedel	23	3 625	528	12 380	98 238	30 938
Anhalt-Bitterfeld	74	12 195	1 785	43 588	564 673	183 657
Börde	70	13 354	1 910	54 350	465 260	215 508
Burgenlandkreis	49	9 049	1 292	30 820	454 295	99 713
Harz	80	12 456	1 809	43 457	339 475	104 357
Jerichower Land	30	3 880	601	12 938	123 846	29 968
Mansfeld-Südharz	37	5 972	844	20 358	257 662	109 155
Saalekreis	63	10 314	1 447	53 134	1 102 367	342 550
Salzlandkreis	71	12 264	1 788	43 691	501 253	198 145
Stendal	24	4 491	593	13 754	181 522	58 577
Wittenberg	43	7 952	1 122	28 543	310 310	94 421
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>633</b>	<b>108 627</b>	<b>15 643</b>	<b>402 533</b>	<b>4 675 107</b>	<b>1 585 682</b>

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

März 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	205	33	825
Halle (Saale), Stadt	10	1 065	155	4 361
Magdeburg, Landeshauptstadt	12	1 175	177	4 968
Altmarkkreis Salzwedel	8	223	31	1 039
Anhalt-Bitterfeld	15	458	70	1 919
Börde	12	379	55	1 539
Burgenlandkreis	7	244	35	930
Harz	11	486	71	1 791
Jerichower Land	7	196	27	846
Mansfeld-Südharz	9	415	65	1 484
Saalekreis	17	1 895	275	8 952
Salzlandkreis	13	659	91	2 361
Stendal	4	211	31	766
Wittenberg	6	283	37	983
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>135</b>	<b>7 894</b>	<b>1 152</b>	<b>32 764</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)**  
**nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

März 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup>	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	10	435	1 180	35	2 840
Halle (Saale), Stadt	15	1 384	4 501	144	22 117
Magdeburg, Landeshauptstadt	34	2 149	7 565	238	31 959
Altmarkkreis Salzwedel	12	453	1 232	48	5 463
Anhalt-Bitterfeld	21	677	2 054	82	9 123
Börde	20	636	1 880	73	11 179
Burgenlandkreis	26	1 510	4 455	169	20 086
Harz	27	1 229	3 613	126	18 574
Jerichower Land	17	2 130	8 140	222	21 634
Mansfeld-Südharz	19	1 139	3 197	115	10 569
Saalekreis	40	1 970	6 534	227	25 354
Salzlandkreis	27	1 388	4 415	140	21 514
Stendal	17	1 197	3 863	109	12 959
Wittenberg	21	813	2 434	88	13 823
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>306</b>	<b>17 110</b>	<b>55 064</b>	<b>1 816</b>	<b>227 195</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Anmeldungen <sup>1</sup>		Abmeldungen <sup>1</sup>	
	insgesamt	darunter Neuerichtungen <sup>2</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3</sup>
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	36	33	25	21
Halle (Saale), Stadt	95	89	96	83
Magdeburg, Landeshauptstadt	121	107	89	80
Altmarkkreis Salzwedel	34	31	20	18
Anhalt-Bitterfeld	70	58	50	38
Börde	66	56	69	61
Burgenlandkreis	56	47	40	35
Harz	80	67	87	79
Jerichower Land	29	27	26	24
Mansfeld-Südharz	51	44	39	31
Saalekreis	78	72	46	34
Salzlandkreis	66	54	60	51
Stendal	34	28	27	22
Wittenberg	40	38	35	28
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>856</b>	<b>751</b>	<b>709</b>	<b>605</b>

<sup>1</sup> ohne Reisegewerbe

<sup>2</sup> ohne Verlagerung

<sup>3</sup> vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes



## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.03.2023

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	15	14	1	-	3	10	3 130
Halle (Saale), Stadt	75	70	5	-	10	56	5 862
Magdeburg, Landeshauptstadt	83	79	4	-	10	59	7 304
Altmarkkreis Salzwedel	24	22	2	-	2	19	1 123
Anhalt-Bitterfeld	39	37	2	-	4	25	1 921
Börde	48	47	1	-	5	34	4 375
Burgenlandkreis	42	40	2	-	1	32	2 618
Harz	76	73	3	-	6	60	8 955
Jerichower Land	25	24	1	-	4	17	1 897
Mansfeld-Südharz	69	68	1	-	2	56	3 634
Saalekreis	69	63	6	-	10	46	3 538
Salzlandkreis	52	51	1	-	4	41	3 089
Stendal	23	23	-	-	-	23	534
Wittenberg	44	44	-	-	2	35	1 929
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>684</b>	<b>655</b>	<b>29</b>	<b>-</b>	<b>63</b>	<b>513</b>	<b>49 909</b>

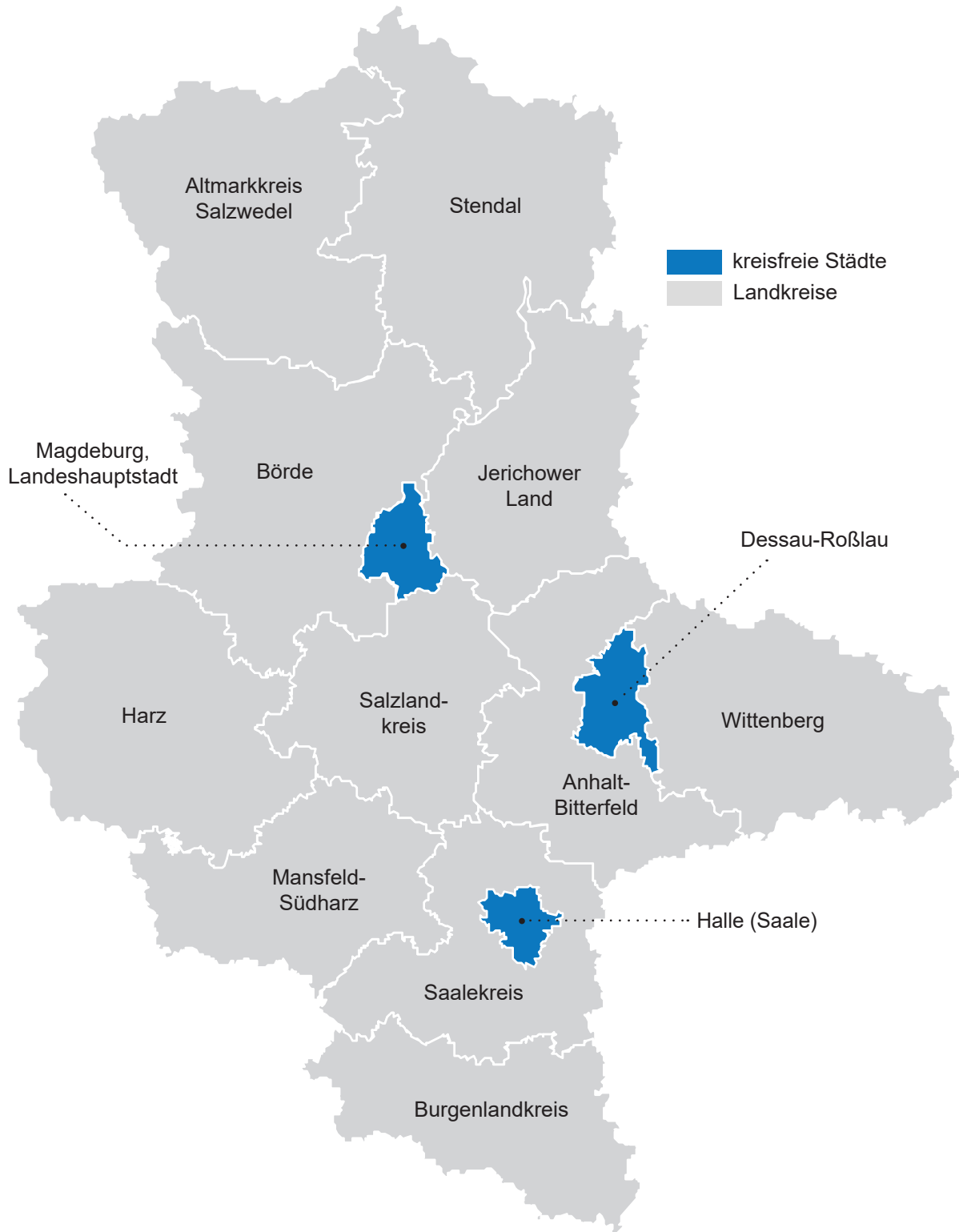
## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Mai 2023 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 05/23	5,50
3 A 6 03	A VI j/22	Erwerbstätige am Arbeitsort und Arbeitsvolumen nach Wirtschaftszweigen 1991 - 2022, I/2008 - IV/2022, Stand August 2022/Februar 2023	8,00
3 A 6 06	A VI j/22	Pendlerströme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Stichtag: 30.06.2022	3,50
3 C 2 02	C I, II j/22	Anbaufläche und Ernte von Feldfrüchten und Grünland, Obst und Gemüse Jahr 2022	2,50
3 C 2 03	C II j/22	Weinmosternte und Weinerzeugung Jahr 2022	2,00
3 E 1 02	E I m-02/23	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Februar 2023, vorläufige Ergebnisse	5,00
3 E 2 01	E II m-02/23	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Februar 2023	2,50
3 E 2 04	E II, III j/21	Investitionen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe Jahr 2021	2,50
3 G 4 01	G IV m-01/23	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Januar 2023, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 G 4 01	G IV m-02/23	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Februar 2023, Januar bis Februar 2023, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II m-12/22	Binnenschifffahrt Dezember 2022	4,00
3 H 2 01	H II m-01/23	Binnenschifffahrt Januar 2023	4,00
3 L 4 05	L IV j/18	Gewerbsteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge Ergebnisse 2018; Gewerbesteuerstatistik	6,00
3 P 1 01	P I j/22	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2022; bezogen auf den Stand der Bundesrechnung August 2022/Februar 2023	5,00
3 P 1 07	P I j/22	Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2022, bezogen auf den Stand der Bundesrechnung vom August 2022/Februar 2023	8,00

# Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

